

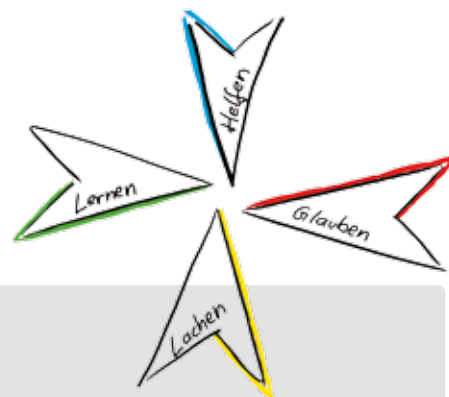
SPITZEN klasse



Malteser
Jugend
...weil Nähe zählt.

Information der Malteser Jugend
Nr. 136 | Oktober 2021





Liebe Malteser Jugend,

endlich geht es wieder los. Wir sind voller Aufregung, Erwartungen und Freude, dass es wieder möglich ist, einander zu sehen und sich zu begegnen. Sehr oft kam uns in den letzten Wochen und Monaten der Text unserer Lieblingslieder in den Sinn „Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen, und neu beginnen, ganz neu. Da berühren sich Himmel und Erde [...]“.

Begegnungen sind das, was uns allen in den langen Monaten wohl am meisten gefehlt haben. Begegnungen mit Freundinnen und Freunden, mit den Großeltern, der Jugendgruppe und am Ende sogar mit Mitschülern und Lehrerinnen und Lehrern. Vieles von den Dingen, die den Alltag von Kindern und Jugendlichen bis dahin selbstverständlich gestaltet haben, fehlte. In der Begegnung und dem Miteinander lernen wir voneinander, helfen wir einander, hören einander zu, geht es uns besser. Wir waren stattdessen gezwungen, aufeinander zu verzichten, oder mussten andere Wege gehen, um in Kontakt zu bleiben. Wir alle haben Teams, Onlinegruppenstunden, digitales Lernen, Skype, Zoom, Distanzunterricht, AHA-Regeln und vieles mehr als selbstverständlich in unseren Wortschatz und unsere Fähigkeiten aufgenommen. Und wenn diese Zeit für etwas gut war, dann dass wir gelernt haben, flexibler in unseren Begegnungen zu werden. Ihr alle habt Respekt verdient für eure Geduld und euer Durchhaltevermögen. Es fehlte was.

Jetzt ist es endlich Zeit, einander wieder in NÄHE zu begegnen. Auch wenn unsere große Wilde Wiese (noch) nicht stattgefunden hat, haben viele großartige Teamerinnen und Teamer es geschafft, Konzepte zu erstellen, sodass es möglich war, viele kleinere Mini Wiesen stattfinden zu lassen. Wir waren baff und fühlen uns in unserem Gefühl bestätigt, dass es höchste Zeit war, endlich wieder zusammenzukommen. Denn wir sind ein Ort, an dem Menschen sich begegnen. Wir sind ein Ort, an dem sich Kinder und Jugendliche so wie sie sind sicher fühlen können. Wir sind ein Ort, an dem sich Himmel und Erde berühren.

Schön, dass ihr wieder da seid! Bleibt gesund!

Clara

Clara Bönsch
Bundesjugendreferentin

Maren

Maren von Contzen
Redaktion SPITZENklasse

Bianca

Bianca Bisdorf
Redaktion SPITZENklasse

Impressum

Herausgegeben vom
Malteser Hilfsdienst e.V.
Bundesjugendreferat
Erna-Scheffler-Str. 2
51103 Köln
Telefon 0221-9822-2641
Beiträge bitte schicken an:
bundesjugendreferat@malteser.org

Redaktion: Clara Bönsch
(verantwortlich), Maren von
Contzen, Bianca Bisdorf,
Christiane Hackethal

Layout | Grafik | Satz:
Hackethal Producing



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

„Spitzenklasse“ wird durch das
Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend
gefördert. Der Bezugspreis ist
im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Beiträge und Anregungen sind
willkommen.

Regionalberichte werden
unabhängig von der Meinung
der Redaktion veröffentlicht.
Bei längeren Zuschriften oder
undeutlichen Ausführungen
behalten wir uns Kürzungen
und Änderungen vor.

Redaktionsschluss für
Spitzenklasse Nr. 137:
30. November 2021

Die Spitzenklasse kann
abonniert werden unter
www.malteserjugend.de.

Verantwortlicher zur Datenver-
arbeitung der Spitzenklasse ist
der Malteser Hilfsdienst e.V.,
Erna-Scheffler-Straße 2, 51103
Köln, 0221 – 9822 2641, bundes-
jugendreferat@malteser.org.

Wenn Sie die Spitzenklasse der
Malteser Jugend nicht weiter
erhalten möchten, können Sie
der Verarbeitung Ihrer Daten je-
derzeit widersprechen. Wenden
Sie sich dazu bitte an die oben
genannte Stelle (Verantwortli-
cher zur Datenverarbeitung).

Inhalt



4 | Junge Menschen
und die Corona-Pande-
mie: Tiefe Spuren in der
Psyche

6 | „Es lohnt sich und macht
unglaublich viel Spaß“:
Gruppenstunden

8 | Dankbarkeit, Konzentration
auf das Wesentliche & Krea-
tivität

9 | Nachgefragt bei ...
Georg Khevenhüller,
Präsident des MHD

10 | Die Klimaziele des Malteser
Hilfsdienstes

11 | Neues aus den AKs und
Fachausschüssen

13 | Wertschätzung bei der
Malteser Jugend

14 | Die Wilde Wiese wird zur
Mini Wiese

18 | SSD-Summer School 2021
in Berlin erfolgreich been-
det!

19 | Nachgefragt in Erdingen:
„Was macht die Malteser
Jugend eigentlich?“

20 | Kein Platz für Missbrauch
durch eine starke Gemein-
schaft

21 | REGIONAL
Aus den Regionen und
Diözesen



Junge Menschen und die Corona-Pandemie: Tiefe Spuren in der Psyche

Gemeinsames Training oder Treffen in Jugendgruppe und Freundeskreisen waren zu Beginn der Corona-Pandemie schwierig geworden. Stattdessen gab es Homeschooling und Video-Calls. Für junge Menschen war das besonders schwer zu verkraften. Leni, Mitglied der Malteser Jugend Celle, und Sandra Dransfeld, Bundesjugendsprecherin und Lehrerin an einer Förderschule, berichten.

Leni vermisst ihre Freunde

„Es hat mir nicht gefallen, dass ich meine Freunde so lange nicht gesehen habe“, sagt die 10-jährige Leni. Sie reitet gerne und ist bei der Malteser Jugend in Celle. „Reiten und die Malteser vermisste ich am meisten, weil da meine Freunde sind.“ Während der letzten einhalb Jahre mit Lockdowns und Kontaktsperrungen hat Leni ihre Freunde nur sehr selten gesehen. Ab und zu haben sie miteinander telefoniert. Leni geht es wie den meisten Kindern und Jugendlichen in der Corona-Pandemie. Auch das Homeschooling ist für sie „ein bisschen ungewohnt“, wie sie selbst sagt. Aber Leni sieht auch die schönen Seiten: „Es gefällt mir, dass ich im Homeschooling Pausen machen kann, wann ich will. Und ich darf direkt nach den Hausaufgaben im Pool schwimmen gehen.“

Wie viele andere bekam auch Leni während der Lockdown-Phasen einmal in der Woche Aufgaben von ihren Lehrerinnen und Lehrern zugeschickt, die sie zu Hause eigenständig erledigen musste. Videochats mit Lehrenden oder der ganzen Klasse gab es nicht, so wie es bei ihrer 13-jährigen Schwester der Fall war. Lenis Vater ist seit der Corona-Pandemie im Homeoffice. Das gefällt ihr sehr gut: „Man ist dann nicht so viel alleine zu Hause“, sagt sie. Wenn man allerdings viel zu Hause ist, dann gibt es auch öfter Krach, ganz besonders mit ihrer Schwester. „Ich bin die Jüngste und als Jüngste muss man immer auf die Älteren hören. Das ist doof.“

Sandra Dransfeld ist Lehrerin an einer Förderschule in Rietberg bei Paderborn und Bundesjugendsprecherin der Malteser Jugend. „Ich glaube, dass in den nächsten Wochen und Monaten bei Kindern und Jugendlichen sicherlich Formen von psychischen Störungen und Erkrankungen auftauchen werden“, sagt sie und beschreibt damit genau das, was Forscherinnen und Forscher der Uniklinik Hamburg-Eppendorf herausgefunden haben.

Sandra Dransfeld sorgt sich um die Kinder und Jugendlichen, die derzeit unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie leiden.



Sandra Dransfeld

Alarmierende Zahlen

Junge Menschen leiden psychisch unter der Corona-Pandemie und es wird nicht besser. Das ist das Ergebnis der sogenannten COPSYS-Studie (Corona und Psyche). 85 Prozent der Befragten zwischen sieben und 17 Jahren haben gesagt, dass die Corona-Krise sie stark belastet. 30 Prozent der jungen Menschen kämpfen inzwischen mit psychischen Problemen. Vor der Pandemie waren es noch 20 Prozent. Das heißt nicht, dass alle krank sind. Es sind vielmehr Sorgen und Ängste, die junge Menschen noch mehr plagen als in der Zeit vor der Pandemie. Immer öfter treten depressive Stimmungen auf oder der psychische Stress zeigt sich im Körper beispielsweise durch Kopf- oder Bauchschmerzen, extreme Müdigkeit oder schlechte Laune. Noch größer ist der Anteil derjenigen, deren Lebensqualität inzwischen durch Corona schlechter ist, nämlich 70 Prozent. Ganz besonders schwer haben es junge Menschen aus Familien mit weniger Einkommen oder mit sprachlichen Defiziten, beispielsweise wenn die Eltern kein oder nur sehr wenig Deutsch sprechen.

Als Pädagogin weiß Sandra, dass Homeschooling und Kontaktverbote eine harte Nuss für junge Menschen sind: „Das ist ein absoluter Einschnitt in das Leben eines Kindes. Ein-

» Kinder und Jugendliche müssen jetzt erst mal das Leben nachholen. «



Homeschooling ist eine Belastung für Kinder und Eltern.

einhalb Jahre bei einer oder einem Achtjährigen sind wahnsinnig viel Lebenszeit. Da wurde eine Menge von den Kindern verlangt und ich habe großen Respekt davor, dass sie so gut mitziehen.“ Schulen wurden lange Zeit als großes Risiko für die Verbreitung des Coronavirus gesehen. Die Kinder könnten schlecht Abstand halten und nicht den ganzen Tag Masken tragen. Sandra hat das Gegenteil erlebt: „Meine Schülerinnen und Schüler haben das mit dem Maskentragen und Abstand halten viel besser hinbekommen als viele andere im Alltag. Bei ihnen war die Freude so groß, dass sie überhaupt in die Schule kommen durften. Auch wenn sich viele ein bisschen isoliert und ein Stück weit abgehängt fühlen, finde ich es toll, wie viel Verständnis junge Menschen für die Situation aufbringen.“ Darum erwartet Sandra auch mehr Verständnis für die Situation der jungen Menschen in der Corona-Pandemie: „Wenn es außerhalb der Familie keine weiteren Kontakte gibt, bereitet das Kindern und Jugendlichen psychische Schwierigkeiten. Kontakte zu Gleichaltrigen sind in der Kinder- und Jugendzeit eine wichtige Form der Sozialisation. Dadurch, dass sie sich in verschiedenen Rollen erleben, entwickelt sich ihre Identität. Was für Kinder das Spiel ist, ist für Jugendliche das gemeinsame ‚Abhängen‘. Dieser soziale Erfahrungsraum hat komplett gefehlt. Das darf man nicht vergessen.“

Auch Eltern sind überlastet

Familien mit einem guten Zusammenhalt verbringen mehr Zeit mit ihren Kindern und können insgesamt mit den Auswirkungen durch die Pandemie besser umgehen. Das ist ein schönes Ergebnis der COPSYS-Studie. Dennoch gibt es in vielen Familien mehr Streit, denn auch viele Eltern fühlen sich überfordert und leiden öfter unter Stress und depressiven Verstimmungen. „Die Eltern sind im Homeoffice und sollen sich gleichzeitig um die Kinder kümmern und das Homeschooling begleiten. Da wächst natürlich der Stress und gerade Kinder sind immer das schwächste Glied in der Familie“, sagt Sandra. Sie selbst hat von Fällen gehört, in denen das Kindeswohl tatsächlich gefährdet war: „Die Kinder wussten gar nicht, an wen sie sich wenden sollen, weil Bezugspersonen abseits der Familie nicht da waren.“

Und wie sieht die Zukunft aus?

Die 10-jährige Leni wünscht sich für die Zukunft, „dass es wieder so wird wie früher“. Mit diesem Wunsch ist sie sicherlich nicht allein. Doch wie sieht die Zukunft vor allem für junge Menschen wirklich aus? Immerhin ist viel Unterricht ausgefallen und weniger Lehrstoff vermittelt worden. Sandra findet es wichtig, dass in Zukunft nicht nur auf den Lehrplan geschaut wird: „Es ist auf jeden Fall absehbar, dass viele junge Menschen an allen möglichen Stellen Lücken aufweisen werden – auch die, die von den Eltern gut begleitet wurden. Das betrifft aber nicht nur die Schule, sondern auch die Freizeitgestaltung. Alles ist zu kurz gekommen.“

Der Vorschlag aus der Politik, dass Kinder die Lernlücken in den Ferien aufholen sollten, gefällt Sandra gar nicht. „Ich finde es wichtig, dass anerkannt wird, wie wichtig soziale Lernräume für junge Menschen sind. Selbstwirksamkeit ist für mich das große Stichwort, besonders in der Jugendarbeit. Hier wird nicht benotet, sondern man darf einfach sein. Darum sollten wir mehr darauf achten, dass Kinder und Jugendliche, ohne ein Ziel zu verfolgen, einfach sein dürfen. Dann dürfen die Englischvokabeln oder Matheformeln auch mal hintanstehen. Sie müssen jetzt erst mal das Leben nachholen.“



„Es lohnt sich und macht unglaublich viel Spaß“

Jasmin Brunner und Tim Dirting engagieren sich seit einigen Jahren als Gruppenleiter in Emsdetten.



Das Herzstück der Jugendarbeit ist wieder möglich: wöchentliche Gruppenstunden



Die Malteser Jugend lebt von den Lagern, gemeinsamen Aktionen, der Zusammenarbeit untereinander und den vielen ehrenamtlichen Gruppenleitenden und Helfenden. Doch das Wichtigste an der Malteser Jugend sind die Kinder und Jugendlichen. Ohne diese geht nichts. Da die Corona-Lage sich wieder entspannt, ist nun auch das Herzstück der Jugendarbeit wieder möglich: wöchentliche Gruppenstunden.

Jede Woche Mittwoch findet bei der Malteser Jugend Emsdetten die Gruppenstunde der Kindergruppe 18 statt. Jasmin Brunner ist seit 2016 als Gruppenleiterin dabei und erinnert sich noch genau an die Gründungsphase: „Bevor wir die Gruppe zu viert gegründet haben, ging es für uns auf einen Gruppenleiterkurs. Das ist natürlich Pflicht.“ Geplant wurde die Gruppe für das Frühjahr, um auch entsprechende Vorbereitungen zu treffen, denn: Es steckt viel mehr dahinter, als nur anderthalb Stunden vor den Kindern zu stehen.

Den Rahmen für die Gruppenpraxis bildet die entsprechende Ortsgliederung und der zuständige Stadtjugendführungskreis (SJFK). Um eine Gruppe zu gründen, ist Absprache alles! Wann ist welcher Raum frei? Gibt es einen Zuschuss? Wie sind die Kinder versichert? All diese Infos sind vorhanden – sie müssen nur erfragt werden. Auch Jasmin Brunner hat bei der Gründung eng mit dem damaligen SJFK zusammengearbeitet: „Wir haben die Gruppe über ein halbes Jahr vorher angekündigt. In der Gruppenleiterrunde wurden sich dann untereinander abgesprochen.“



Jasmin Brunner



Tim Dirting

Wichtig: Tipps älterer Gruppenleitungen

Das Wichtigste in der Vorbereitung sei aber, sich mit den älteren Gruppenleitern auszutauschen: „Uns wurde beispielsweise gesagt, dass wir nicht zu viel Werbung machen sollen. Sonst stehen bei der ersten Gruppenstunde 80 Kinder auf der Matte“, schmunzelt Jasmin Brunner. Gruppe 18 rührte die Werbetrommel mit Flyern in den nächstgelegenen Grundschulen – und zur ersten Gruppenstunde kamen um die 30 Kids.

Die Gründung war also geschafft. Doch jetzt ging es erst richtig los. Der Start ist unfassbar wichtig: „Die Kinder müssen bei der Stange gehalten werden und als Gruppenleiter musst du dich auch erstmal durchsetzen“, erklärt Jasmin Brunner. Was hilft gegen diese Probleme? Vorbereitung! Vor jeder Gruppenstunde den Raum herrichten, einen genauen

Plan haben, einen Gruppenordner anlegen und Elternbriefe schreiben. All diese Tipps bekamen sie von anderen Gruppenleitern. „Die haben uns das ja nicht zum Spaß erzählt – Erfahrung ist einfach ganz wichtig“, so Brunner.

Im Laufe der Zeit reduzierte sich der Aufwand zwar ein wenig, aber: „Auch nach zwei Jahren bereiten wir alles noch sorgfältig vor. Immer das Gleiche zu machen ist bei Kindern schlecht“, erklärt Tim Dirting. Er stieß nach knapp einem Jahr zum Gruppenleitungsteam, denn: Zwei Gruppenleiter machten Abitur und hatten weniger Zeit und es war absehbar, dass diese nicht mehr so oft zur Gruppenstunde kommen würden. Die Perspektive einer Gruppe spielt also auch eine wichtige Rolle.

Gute Ideen für Gruppenstunden finden

Abwechslungsreiche Gruppenstunden zu gestalten ist nicht einfach. Es gibt aber gerade kurz nach Gruppengründung umfangreichere Spiele, die sich super anbieten: „Wir waren auf Schatzsuche, haben regelmäßig Erste Hilfe gemacht, sind manchmal einfach auf den Spielplatz. Direkt am Anfang haben wir aber auch mehrmals eine Rallye durch unser Malteser Zentrum gemacht“, erklärt Jasmin Brunner. „Inzwischen kennen unsere Gruppenkinder das Zentrum natürlich“, lacht Tim Dirting und fügt hinzu: „Jetzt im Sommer grillen wir dann, machen eine Wasserschlacht oder gehen Eis essen. Und eine Stunde eher zur Vorbereitung treffen wir uns nach mehreren Jahren jetzt auch nicht mehr.“ Eine andere sehr gute Idee für Gruppen-

stunden sind kleine Aktionen: Beispielsweise ein Ausflug zur Eisbahn, ein Zeltwochenende oder die Besichtigung eines Rettungswagens.

Es ist aber in der Gruppenpraxis völlig normal, dass auch den besten Gruppenleitungen mal die Ideen ausgehen. Doch für solche Fälle gibt es Gruppenleitungs-Fortbildungen, die von der Diözese organisiert werden oder die Gruppenleiterrunde. „Die Diözese Münster macht einmal im Jahr eine Fortbildung in Haltern, da fahren wir fast immer alle mit“, so Tim und meint: „Die verschiedenen Workshops geben viele Ideen für Gruppenstunden. Wir klauen aber auch manchmal Ideen von anderen Gruppenleitungen – und die natürlich auch von uns.“

Zeltlager als Highlight

Inzwischen laufen die Gruppenstunden wieder. Und die Kinder aus Gruppe 18 sind schon Jugendliche und haben eine WhatsApp-Gruppe mit den Gruppenleiter/-innen. „Es ist natürlich auch schön, nicht mehr so einen Aufwand wie am Anfang zu betreiben“, findet Jasmin, meint aber: „Ich würde es immer wieder tun. Es lohnt sich einfach und mit den richtigen Leuten macht Gruppenstunde unglaublich viel Spaß.“ Ähnlich sieht das Tim, der hinzufügt: „Wenn die Gruppenstunde ordentlich läuft, kommen viele Kinder mit ins Lager und das ist natürlich ein Highlight.“ Grundlage dafür ist aber die Gruppenpraxis, die nach der Pandemie hoffentlich so erfolgreich weitergeht wie zuvor. Und vielleicht kommen ja noch viel mehr Gruppen dazu.



Dankbarkeit, Konzentration auf das Wesentliche & Kreativität

Bundesjugendseelsorger Carsten Kämpf arbeitet als Krankenhausseelsorger. Die Corona-Pandemie hat seinen Arbeitsalltag stark verändert. Dennoch sieht er auch viel Positives, was mit seinem Engagement bei der Malteser Jugend zusammenhängt.

Die Corona-Pandemie hat den Alltag aller im Krankenhaus arbeitenden Menschen völlig verändert. Das

An- und Ablegen eines Mund-Nasen-Schutzes und teilweise auch von Schutzkleidung bei dem Besuch in einem Infektionszimmer ist und war selbstverständlich. Dies nun in allen Krankenzimmern zu tun und sofort nach Verlassen eines Isolationsraumes die gesamte Schutzkleidung vollständig zu wechseln, daran muss man sich erst gewöhnen. Schnell ist klar: Wenn Kranke auf den Besuch von Angehörigen verzichten müssen, dann ist es dringend nötig, dass sie unter den geltenden Schutzmaßnahmen wenigstens von hauptamtlichen Krankenhausseelsorgerinnen und -seelsorgern begleitet werden.

Für alle Mitglieder unseres Teams galt, auf den Stationen zu fragen, wie man sich richtig verhält, was alles an Schutzmaßnahmen zu beachten ist, und genau zu befolgen, was das Pflegepersonal ansagt. Ganz schnell ist man „Kontaktperson“ mit all den bekannten Folgen bis hin zur Quarantänezeit. Auch in unserem Team haben sich zwei Mitarbeitende mit dem Corona-Virus infiziert. Zum Glück hatten sie nur leichte Symptome, die Sorge um sie und ihre Familien war dennoch groß.

Stellenwert der Seelsorge hat sich verändert

Gefühlt hat Seelsorge im Krankenhausbetrieb schon lange nicht mehr einen solchen Stellenwert gehabt. Natürlich geht es zuerst um die Patientinnen und Patienten. Zwar kann niemand den Besuch z.B. eines Lebenspartners oder eines anderen nahestehenden Menschen ersetzen, Seelsorge kann hier aber auch einfach im Ausführen von Botendiensten geschehen. Liebgewordene Gegenstände, das Lieblingsessen, einen Brief, der ggf. vorzulesen ist, werden vom Eingang des Hauses in die Krankenzimmer gebracht. „Sie sind ein Engel“, sagte mal eine Frau zu mir. Diese Betitelung weise ich sonst schnell von mir zurück, ich bin alles andere als das. Jetzt fällt mir aber ein, dass Engel wörtlich übersetzt „Bote“ heißt. Wie wertvoll die kleinsten Dienste sein können – das hat mancher in der Corona-Krise erfahren.

Begleitung und Verabschiedung mit Menschenwürde

Menschen im Arzt- und Pflegeberuf haben unheimlich viel geleistet, auch Mitarbeitende in Verwaltung und Versorgung waren zur Übernahme zusätzlicher Dienste bereit. Bis an die

Grenzen ihrer Kräfte waren und sind sie im Einsatz. Hin und wieder konnten wir auch als Team der Krankenhausseelsorge für diese Menschen da sein. Eigens eingerichtete Sprechzeiten geben Gelegenheit, Erlebnisse zu erzählen und Erfahrungen auszusprechen, die zur großen Belastung werden können. Gemeinsam haben wir Riten und Zeichen gefunden, wie auch unter diesen Bedingungen Begleitung und Verabschiedung in menschenwürdiger Form geschehen kann, damit Erlebtes und Erlittenes nicht dauerhaft den Schlaf raubt.

„Wie kann ich meinen Dienst unter diesen Umständen ausüben?“ – diese und andere Fragen begleiteten und begleiten immer auch die Malteser, die haupt- und ehrenamtlich dem Leitsatz „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ unter erschwerten Bedingungen treu bleiben wollen. So beeindruckt, wie ich vom medizinischen Personal unseres Klinikums bin, so bin ich es auch von euch. Ich habe in dieser Zeit viel gelernt – nicht nur im Krankenhaus, sondern auch als Mitglied eines DJFK und des BJFK, als Seelsorger für die Malteser Jugend und ich bin allen sehr dankbar dafür. Es bleibt nun zu hoffen, dass ich und wir alle aus dieser Zeit mitnehmen, was es aufzubewahren gilt. Spontan fällt mir ein:

>> Da war die Erfahrung, dass es möglich ist, von einem Menschen, seinem Mut, seiner Einsatzbereitschaft, seiner **gezeigten Nächstenliebe berührt zu werden, ohne ihn anzufassen.**

>> Es gab da auch plötzlich so etwas wie **Dankbarkeit für so viele Dienste** von Menschen, die in der Fülle des Wohlstands sonst unsichtbar sind.

>> Ja, wir mussten auf vieles Vertraute und Schöne verzichten und haben – gerade in der Malteser Jugend! – erfahren, dass **Verzicht nicht Langeweile bedeuten muss, sondern zu Kreativität und Konzentration auf Wesentliches im Leben führen kann.**

Gewiss ist die Liste dessen, was ich aus der Corona-Zeit nie wieder erleben möchte, länger als die hier mit drei Punkten angefangene Aufzählung. Ich fände es aber SPTIZENklasse, wenn wir für einen Alltag, der nicht von Pandemie und Distanz geprägt ist, noch mehr finden könnten, was uns wichtig geworden ist.

Mit Segenswünschen in die künftige Zeit grüßt Euch aus dem BJFK

Euer Carsten Kämpf

Nachgefragt bei ...

Georg Khevenhüller

Präsident des Malteser Hilfsdienst e.V.

Wir haben unsere Leser und Follower auf Facebook und Instagram gefragt, was sie gerne von Georg Khevenhüller wissen möchten. Hier sind einige der Fragen und Antworten.

Welchen Stellenwert hat die Malteser Jugend für Sie im Malteser Hilfsdienst?

Die Malteser Jugend ist ein wichtiger Teil des Malteser Hilfsdienstes, aber auch eine eigenständige Einheit unseres Verbandes. Sie hat eine eigene Jugendordnung, sie hat eigene Gremien, verfolgt eigene Ziele und ist doch integrales Element unseres Verbandes.

Wie war es für Sie auf der Wilden Wiese?

Sehr gut. Ich habe ja auch dort im Zelt übernachtet. Das schönste Erlebnis war der Abend in der großen Jurte und das Tanzen in der Disco.

Ist die Malteser Jugend Jugendverband oder reine Nachwuchsorganisation?

Grundsätzlich ist die Malteser Jugend ein Jugendverband innerhalb des Gesamtverbandes. Natürlich wünsche ich mir, dass viele Jugendliche den Schritt in den Erwachsenenverband wagen, der ja sehr viele interessante Möglichkeiten bietet. Entscheidend ist, dass wir als Gesamtverband alle das gleiche Ziel verfolgen, nämlich „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“. Dass die Malteser Jugend innerhalb dieses Auftrages dabei auch eigene Schwerpunkte bildet (z.B. „Glauben – Lachen – Lernen – Helfen“) ist die jugendliche Interpretation unseres Charismas.

Wieso positioniert sich der Malteser Hilfsdienst e.V. nicht eindeutig, aber andere schon? (Gemeint sind vermutlich politisch-gesellschaftliche Statements.)

Wir positionieren uns sehr wohl! Wir haben eine klare Mission, also einen eindeutigen Auftrag. Die Erfüllung unseres Auftrages ist eine eindeutige Positionierung als katholische Hilfsorganisation. Und als katholische Hilfsorganisation wollen wir unserem Auftrag folgend

durch unser Tun Zeugnis von der Liebe Gottes geben. [...] Etwas anderes ist die Frage nach der Positionierung zu politischen, theologischen oder wirtschaftlichen Fragen. Dies betrachten wir nicht als unsere Aufgabe!

Wird das Positionspapier der Malteser zu kirchenpolitischen Fragen noch mal klargestellt?

Dieses Schreiben diente als Hilfestellung für jene, die durch die so unterschiedlichen Stimmen in der Öffentlichkeit verunsichert waren, und bedarf daher keiner weiteren Kommentierung. Wir müssen dabei aber Acht geben, dass es nicht darum geht, Recht zu haben oder Recht zu geben. Außerdem sollten wir uns davor hüten, einen Beitrag zur weiteren Polarisierung irgendeiner Frage zu leisten. Wichtig ist mir allerdings, dass niemand, der sich unseren Werten und Regeln verschreibt, aus was immer für Gründen diskriminiert wird. Das darf nicht sein!

Was sagen Sie Frauen, die sich für Führungspositionen begeistern?

Hurra! Gerne hätte ich noch mehr Frauen in unseren Führungsgremien. Gott sei Dank sind die meisten unserer Führungskräfte im sozialen Ehrenamt Frauen.

Seit wann engagieren Sie sich bei den Maltesern und wie war Ihr „Einstieg“?

Beim Malteser Hilfsdienst bin ich seit knapp 20 Jahren. Meine erste Funktion war Diözesanleiter in Limburg.

Was bedeutet es für Sie, katholisch zu sein?

Von der Liebe Gottes Zeugnis zu geben. Diese Liebe äußert sich durch die frohe Botschaft, die uns Jesus hinterlassen hat. Darin zeigt er uns auf, dass Liebe gren-



zenlos ist, dass Liebe uneigennützig ist, dass Liebe selbstlos ist. Deswegen kann Jesus sagen, Gott ist die Liebe.

Wie können Kinder oder Jugendliche die eigenen Ideen und Gedanken bis zum Präsidenten bringen?

Am besten indem mir das Kind eine Mail schickt! An Georg.Khevenhueller@malteser.org

Sind die Malteser ein vielfältiger Verband?

Ich denke wir sind ein sehr vielfältiger Verband. [...] Schon in der Gründungszeit waren beispielsweise viele Ärzte gar nicht katholisch, sondern muslimisch. Heute ist das nicht viel anders. Bei den Maltesern finden sich viele Menschen unterschiedlicher Herkunft. Was uns verbindet ist, dass wir alle durch unseren Dienst am Nächsten von der Liebe Gottes Zeugnis geben wollen. Da ist es unerheblich, welche Hautfarbe, Religion oder sonstige Identität die Menschen mitbringen. [...]

Schaffen die Malteser es, keine Treibhausgase mehr auszustoßen? (Frage gezielt nach dem Treibhausgasausstoß, nicht nur nach Klimaneutralität.)

Wir haben kein spezifisches Ziel zum Thema Treibhausgase. Wir Malteser haben aber beschlossen, unsere klimaschädlichen CO₂-Emissionen in den nächsten fünf Jahren um mindestens 15%, gemessen am Basisjahr 2019, zu reduzieren. Hierzu haben wir mit dem Projekt „Malteser heute für morgen“ bereits in 2020 beschlossen, unsere Ressourcen zu schonen und klimafreundlicher zu werden. [...] Die Strategie umfasst Vermeidung, Reduktion und Kompensation von klimaschädlichen Emissionen!

Die Klimaziele des Malteser Hilfsdienstes

„Wir erleben bereits heute die Auswirkungen des Klimawandels in unserer täglichen Arbeit – sei es bei der Bekämpfung von Hungersnöten in Afrika oder bei der Aufnahme von Klimaflüchtlings in Deutschland. Deshalb wollen wir möglichst schnell einen möglichst großen Beitrag zum Klimaschutz leisten – denn die Zeit läuft uns davon“, so hat Vorstandsmitglied Douglas Graf Saurma-Jeltsch auf der Bundesversammlung im Juni die Klimaziele des MHD begründet. Doch was genau sind die Klimaziele des Hilfsdienstes?

Bei klimafreundlicher Entwicklung geht es darum, die selbstverursachten klimaschädlichen Emissionen möglichst auf „null“ herunterzufahren. Das bedeutet, **erstens** Emissionen wo möglich zu vermeiden, **zweitens** durch alternative Lösungen Emissionen zu reduzieren und **drittens** die übrigen Emissionen auszugleichen, indem an anderer Stelle durch Klimaschutzprojekte Emissionen eingespart werden (Stichwort Kompensation).

Derzeit – das ist das Ergebnis der ersten Malteser Klimabilanz – verursacht der MHD jährlich ca. 35.000 Tonnen CO₂ durch seine Gebäude, den großen Fuhrpark, die Arbeitswege und Dienstreisen der Haupt- und Ehrenamtlichen sowie Abfall, Wasser- und Papierverbrauch.

Klimaziel Teil 1: Bis 2026 sollen die 500 Standorte des Hilfsdienstes mindestens 15 Prozent weniger CO₂-Emissionen verursachen. Dazu steigt der gesamte Verbund zum Beispiel ab dem kommenden Jahr auf Ökostrom um, es werden E-Fahrzeuge angeschafft, es wird weniger Dienstreisen und mehr digitale Konferenzen geben und auch das innerdeutsche Fliegen soll bald der Vergangenheit angehören. Mit der Einführung einer Klimaprämie, die erfolgreiche und innovative Maßnahmen honoriert, sollen weitere Schritte angeregt werden. Dazu wird es bald weitere Informationen geben.

Klimaziel Teil 2 und 3: Schon ab dem kommenden Jahr werden die gesamten Emissionen durch Klimaschutzprojekte neutralisiert. Neben der Reduktion hat sich der MHD auch für die Kompensation seiner Emissionen entschieden, und zwar schon ab dem nächsten Jahr, um effektiv zur Bekämpfung der Klimakrise beizutragen. Mit der freiwilligen Finanzierung von Klimaschutzprojekten in Ländern des globalen Südens unterstützt er den Klimaschutz dort, wo die Klimafolgen schon heute am stärksten zu spüren sind. Bei der Auswahl der Projekte wird besonderer Wert darauf gelegt, dass die Projekte die Lebenssituation der Menschen vor Ort verbessern.

Wie kam es zu diesen Zielen?

Die Ziele wurden von einer Projektgruppe erarbeitet, in der auch die Malteser Jugend vertreten war. Bei der Erarbeitung des Mindest-Reduktionsziels von 15 Prozent in den nächsten fünf Jahren hat sich die Projektgruppe an wissenschaftlichen Empfehlungen orientiert, in welchem Umfang Emissionen reduziert werden müssen, um das globale Klimaziel von einer Erwärmung von max. 1,5 Grad überhaupt erreichen zu können. Deshalb handelt es sich um ein Mindestziel. Nachdem die Gruppe ihren ersten Vorschlag erarbeitet hatte, stellte sie ihn in unterschiedlichen Gremien vor und holte sich Rückmeldungen dazu ein. Um möglichst viele in diese Diskussion mit einzubeziehen, gab es im Mai auch eine offene digitale Austauschrunde, zu der alle Interessierten eingeladen waren.

Weitere Informationen: julia.huebner@malteser.org

Neues aus den AKs und Fachausschüssen auf Bundesebene

Fachausschuss Ausbildung

„Es kommt was auf euch zu ...“ – Nachdem die BJV im Frühjahr die Jugendordnung und Verfahrens- und Wahlordnung verabschiedet hat, ist der Fachausschuss in die Überarbeitung der Ausbildungsvorschrift 25 (AV25) eingestiegen. Nachdem Regionalrunden und Referentinnen und Referenten bis Ende Juni Rückmeldungen zum Vorschlag des Fachausschusses geben konnten und auch die Bundesjugendversammlung im Au-



gust einbezogen wurde, werden diese Rückmeldungen nun berücksichtigt und die Einheiten ausformuliert. Der Zeitumfang der AV25 bleibt unverändert. Die Gewichtung der einzelnen Einheiten in ihrer Dauer wird sich aber maßgeblich verändern.

Neue Themen haben endlich ihren Platz. Die letzte vollständige Überarbeitung ist über zehn Jahre her. Die Einführung mit einer Übergangsphase ist nach Abstimmung in der Bundesjugendversammlung für 2022 vorgesehen.

Du hast Lust mitzuarbeiten? Schulungsteamerinnen und -teamer willkommen! Bitte melde dich bei Maren: maren.voncontzen@malteser.org. Aktuell treffen wir uns online mindestens alle sechs Wochen.

Digitale MaJu

Die Arbeitsgruppe Digitalisierung hat die Handouts „Methoden und Ideen zu (digitalen) Treffen“ und „Tipps zur Gestaltung einer virtuellen Versammlung“ für die Malteser Jugend erstellt. Mit ganz vielen Tipps, Links und Methoden soll die Arbeit und Durchführung von Versammlungen und Wahlen, Führungskreis-



Sitzungen und Gruppenstunden erleichtert werden. Wer eine digitale Veranstaltung plant oder planen muss, findet hier einen ordentlichen Werkzeugkasten.

Weitere Infos dazu findet ihr auf der Webseite:



Fachausschuss Zeltlager

Auch wenn das Lager im letzten Jahr ausgefallen ist und in diesem Jahr als Mini Wiese stattfand, gibt es für den FAS immer was zu tun. Der FAS ist nämlich vor allem dazu da, das Bundeslager stetig weiterzuentwickeln und die Mitwirkung des Ehrenamts zu stärken – vor allem durch eine gute Aufbereitung und Weitergabe von Wissen und Erfahrungen.

Noch nie was vom FAS Zeltlager gehört? Stimmt – früher gab es den AK BuJuLa. Die Bundesjugendversammlung (BJV) hat im Sommer dieses Jahres beschlossen, daraus einen FAS zu machen.

Im Oktober steht bereits ein Arbeitstreffen an, bei dem es um das Thema „Notfallhandbuch“ geht. Bereits im vergangenen Jahr hat sich damals noch der AK bei einem offenen Treffen intensiv mit dem Thema Notfallmanagement/Sicherheitskonzept im BuJuLa/der Wilden Wiese (WiWi) auseinandergesetzt. Dabei wurde festgestellt, dass ein gutes Sicherheitskonzept besteht, das beispielsweise bei Behörden eingereicht wird, dass es für die eigene Handlungssicherheit jedoch noch Optimierungsbedarf gibt.

Daher soll eine Art Notfallhandbuch erarbeitet werden, zu dem bereits Szenarien (wie zum Beispiel Unwetter, Gewaltausübung, selbstverletzendes Verhalten) aufgelistet wurden, die nun genauer betrachtet und als Handlungsschema ausformuliert werden sollen.



Wertschätzung bei der Malteser Jugend

Danke.

Ein eigentlich einfaches Wort, aber doch so viel wert. Genau um diesen Wert geht es beim Thema Anerkennung und Wertschätzung in der Malteser Jugend, welches nach der letzten Bundesjugendversammlung von Jannik, Lukas, Tristan und Thorben aus dem BFJK aufgenommen und angedacht wurde. Aufbauend auf den bisherigen Überlegungen von den letzten Jahren und Inspirationen aus den Diözesen soll nun eine Arbeitshilfe Wertschätzung erstellt werden – vollgepackt mit Anregungen, Hilfestellungen und theoretischem Wissen. Parallel zur Erstellung sollen auch verschiedene Aktionen und eine große Veranstaltung – das Bundesgruppenleiter/innen-Treffen (in einer Neuauflage) umgesetzt werden. Seid also gespannt und freut euch auf neue Impulse im wohl wichtigsten Bereich in der Jugendverbandsarbeit: Wertschätzung für ehrenamtliches Engagement!

➤ Fortsetzung:

Neues aus den AKs und Fachausschüssen auf Bundesebene



Die gemeinsamen (digitalen) Treffen mit den Führungskräften von Johanniter-Jugend, Arbeiter-Samariter-Jugend, Deutsche Jugendfeuerwehr, Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Deutsches Jugendrotkreuz und THW-Jugend drehten sich vor allem um die gemeinsame Präsentation auf dem Deutschen Jugendhilfetag. Dort stellten wir uns als H7 mit Infos zu den einzelnen Verbänden auf einem digitalen Messestand vor.

Außerdem waren die H7 im regen Austausch zu den aktuellen Ereignissen in den jeweiligen Verbänden sowie der Corona-Situation und die Folgen für die Jugendverbandsarbeit. Über die THW-Jugend konnten sich zwei Malteser Jugendliche als „Insoweit erfahrene Fachkraft“ (Kinderschutzfachkraft) ausbilden lassen.



Malteser Youth International Network (MYIN)

Noch immer schränkt Corona das Reisen ein und ein „echtes“ Treffen des Networks ist voraussichtlich in diesem Jahr noch nicht möglich.

So werden der Kontakt und die Zusammenarbeit in reduzierter Form weiter digital abgehalten. Themen und Ideen sind aktuell die Umsetzung internationaler Projekte, welche mit einer gemeinsamen Strategie die Jugendarbeit in den einzelnen Verbänden stärkt.

Darüber hinaus haben wir uns innerverbandlich in der MaJu sehr mit dem Network – bzw. der deutschen Vertretung – beschäftigt. Um Transparenz in die Funktionen, Aufgaben und Voraussetzung an die Person zu bringen, wurde eine Funktionsbeschreibung erstellt. Außerdem wurde das Amt „Delegierte/r für die General Assembly des Malteser Youth International Network“ in der VWO verankert und soll auf der BJV im Oktober durch eine Wahl besetzt werden.



FAS Kirchentage

Ganz neu auf der BJV im August 2021 wurde der FAS Kirchentage gegründet. Dieser kümmert sich um Wissensmanagement rund um den Katholischen und den Ökumenischen Kirchentag.

Unterstützung gesucht! Du hast Lust, dich in einem AK oder FAS einzubringen? Dann schreibe uns gerne eine E-Mail an bundesjugendreferat@malteser.org.

FAS Struktur

2017 wurde die Gründung einer Arbeitsgruppe beschlossen, die sich mit den Strukturen der MaJu beschäftigt. Im Vordergrund standen die Überarbeitung der Jugendordnung sowie der Verfahrens- und Wahlordnung. Um dies gewissenhaft zu tun und immer wieder die Rückmeldungen der Führungskräfte einzubeziehen, streckte sich dieser Prozess. Doch im Dezember 2021 wurde die neue Jugendordnung beschlossen. Im Frühjahr dieses Jahres folgte der Beschluss zur neuen Verfahrens- und Wahlordnung. Die AG hat festgestellt, dass es noch viele weitere Themenfelder zur Struktur gibt und dass ein langfristiges Gremium Sinn macht.

So wurde auf der Sommer BJV ein FAS Struktur beschlossen, welcher für die durchgehende Überarbeitung aller für die Malteser Jugend relevanten Papiere zuständig ist und diese jugendgerecht aufarbeitet, um sie sinnvoll in der Malteser Jugend zu verbreiten und darzustellen.

Eine Mitarbeit ist im FAS Struktur jederzeit möglich!



AK Musik

Nach eineinhalb Jahren ging es endlich wieder los: In der Woche der Mini Wiesen erlebten ca. 900 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Zelten, Spielen, gemeinsam Kochen, Essen und vor allem: Lagerfeuer und Musik!

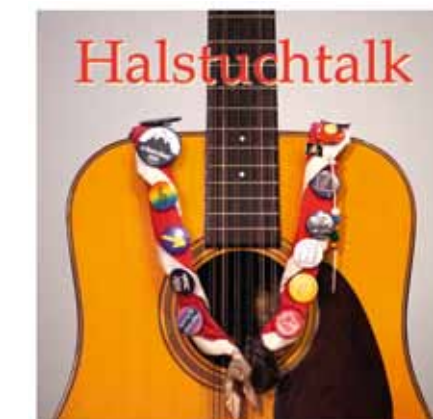
Seit März 2019 gab es in der MaJu nicht viele Lagerfeuer. Nicht zuletzt die Musik hat uns jedoch, wie die letzte glimmende und doch brandheiße Glut, wärmend und voller Hoffnung durch diese schwere Zeit getragen. Noch nie wurden die Lieder der Malteser Jugend auf Youtube und Spotify so häufig abgerufen wie im Krisenjahr 2020. Die Texte und Melodien haben Erinnerungen wachgehalten, Motivation geschenkt und nicht zuletzt auch inhaltliches Futter geliefert. Die Liedzeilen von „Bunte Bande“ waren z.B. für viele von uns in den letzten Monaten so identitätsstiftend wie nie zuvor.

Heute sind wir immer noch nicht in einer Zeit „nach“ Corona. Trotzdem werden von nun an wieder Gruppenstunden und Veranstaltungen in Präsenz möglich sein. Die Lieder aus Jurtenente, Liederbock und LieSa (es gibt auch noch viele andere tolle Liederbücher!) klingen uns – dank Streaming-Plattformen – noch im Ohr und werden nun zurück in die Kehlen gelangen. Die Musik und der Verband erwachen zu neuem Leben. Spätestens, wenn wir nach langer Zeit wieder gemeinsam am Lagerfeuer sitzen und gemeinsam „in der Stunde der Orangen“ Lieder gen Himmel schmettern, werden wir gewahr: Gemeinsam atmen, singen, glauben, lachen, lernen und helfen – das ist das, warum wir alle Malteser (Jugendliche) sind.

Halstuchtalk – Der Podcast der Malteser Jugend

Was bedeutet Musik für dich? Und wie hat dich die Musik auf den Zeltlagern vielleicht geprägt?

Diese und viele andere spannende Fragen rund um das Thema Musik in der Malteser Jugend versuchen wir in unserem Podcast mit einander und mit unseren Gästen zu beantworten. Dabei sollen ganz verschiedene Menschen zu Wort kommen, die ganz unterschiedlich durch die Musik geprägt wurden oder sie selbst mitgeprägt haben. Außerdem stellen wir euch in jeder Folge ein Instrument vor und ihr erfahrt mehr über die Arbeit des AK Musik. Du kannst dich auch selbst mit einbringen, indem du uns z.B. eine E-Mail schreibst an halstuchtalk@malteser.org und uns deine Verbindung zur Musik, zu deinem Instrument oder einfach einem Lied erzählst.



Die erste Folge ist im August veröffentlicht worden, überall wo es Podcasts gibt.

Ideen, Methoden, Guitutorials – Neues auf der Homepage

Wer schonmal im Bundesjugendlager war weiß: Bei der Malteser Jugend haben Musik und Singen einen hohen Stellenwert. Es macht einen Teil unserer Kultur – nicht nur auf dem Bundeslager – aus. Schon früh ist in der Malteser Jugend auch eigene Musik entstanden.

Damit unsere Musikkultur in der Malteser Jugend weitergelebt und -getragen wird, bietet der Arbeitskreis „Musik in der Malteser Jugend“ Methoden, Arbeitshilfen und Ideen für eure Gruppenstunden und Veranstaltungen an. Das alles findest du auf der neu gestalteten Homepage der Malteser Jugend Deutschland (s. Link und QR-Code unten).

Dort kannst du entdecken, was es mit dem Gemüse- und Haushaltsorchester auf sich hat, wie man ein Cajon einfach und selbst bauen kann, worauf man bei der Planung eines Kleinkunstabends achten sollte, welche Lieder aus der Malteser Jugend entstanden sind, welche Tipps und Tricks der AK zum Gitarrelernen oder zur Stimmbildung hat und vieles mehr.

Insbesondere an den Methoden für Gruppenstunden arbeitet der AK Musik kontinuierlich weiter. Es lohnt sich also, immer mal wieder vorbeizuschauen.

[www.malteserjugend.de/
unsere-themen/musik-in-
der-malteser-jugend.html](http://www.malteserjugend.de/unsere-themen/musik-in-der-malteser-jugend.html)



Die Wilde Wiese wird zur Mini Wiese

Schweren Herzens hat der Lager- rat im Frühjahr entschieden: Die Wilde Wiese in seiner geplanten Form wird es in diesem Jahr leider nicht geben. Kein Zusammenkommen mit über 500 Kindern, Jugendlichen und (jungen) Erwachsenen auf dem Zeltplatz in Immenhausen. Die Corona-Lage war einfach zu ungewiss. Zwar wurden richtig gute Hygienekonzepte zur Anreise, zum Zusammensein auf Abstand und in Bezugsgruppen, zur Unterbringung usw. geschrieben. Dennoch hätte das zentrale Zeltlager den Kindern, Jugendlichen, Gruppenleitungen, Eltern und dem Organisations-Team in der aktuellen Lage leider viel abverlangt und vermeidbare Risiken mit sich gebracht.

So fiel die Entscheidung des Lagerrates wie folgt aus: Es soll eine Wilde Wiese stattfinden, aber anders. Statt einer großen, zentralen Wilden Wiese soll es kleinere, dezentrale Mini Wiesen geben.

Die Gliederungen und Diözesen waren eingeladen, vor Ort, im Kreis, in der Diözese oder Region einen (digitalen) Abend, ein Tagesangebot, ein Lagerwochenende oder eine Lagerwoche zu organisieren. Vom Wilde-Wiese-Team wurden Programmideen, Rezeptvorschläge und gemeinschaftsbildende Elemente eingebracht. Außerdem wurden ein Hygienekonzept und Musteranmeldungen bereitgestellt sowie mehrere Corona-Sprechstunden zur Unterstützung in der Orga und zum Austausch organisiert.

Musikalische Unterhaltung auf dem Kleinkunstabend

In der eigentlichen Lagerwoche (Anfang August) wurden täglich Impulse zur Verfügung gestellt. Außerdem fand ein digitaler Kleinkunstabend statt. An diesem präsentierten Künstlerinnen und Künstler sowie Gruppen ihre musikalischen, poetischen und kreativen Fähigkeiten (Wer nicht dabei sein konnte: Man kann es sich auf dem YouTube Kanal Malteser Jugend Bundeslager anschauen).



Mindestens 25 Gruppen aus 14 Diözesen kamen deutschlandweit in Mini Wiesen zusammen. Hier ein paar Eindrücke und Berichte.



Aachen

Mini Wiese der Diözese Aachen

Vom 31. Juli bis zum 7. August trafen sich 40 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zur Mini Wiese im Freibad Kirchhoven.

Nach langer Zeit von digitalen Gruppenstunden und ausfallenden Lagern konnten wir uns endlich wieder treffen und gemeinsam am Feuer singen und lachen, zusammen Ausflüge machen und Spiele spielen.

Das Team der Begleiter und Begleiterinnen hatte es geschafft, in acht Wochen ein Lager auf die Beine zu stellen, das sowohl coronakonform als auch kinder- und jugendgerecht war. „Uns war es wichtig, dass die Kinder so normal wie nur möglich am Lager teilnehmen konnten und nur wenig auf Abstände und Maske achten mussten“, erklärt Diözesanjugendsprecherin Laura Lemmen.

Aus diesem Grund haben wir das Konzept so geschrieben, dass wir durch Tests alle 48 Stunden und Abstand zwischen Begleitenden und Teilnehmenden das Risiko minimieren konnten. Die Kinder hatten eine tolle Zeit und freuen sich nun auf die kommenden Lager und Gruppenstunden in Präsenz.



Fulda

Fuldarer Mini Wiese mit Asterix und Obelix

Trotz Corona konnte unser Zeltlager der Diözese Fulda stattfinden. Die sogenannte Mini Wiese fand unter dem Motto „Asterix und Obelix“ statt. Als Gallier haben sich vom 5. bis 8. August rund 45 Teilnehmende auf dem Grillplatz am Stickelstein bei Blankenau getroffen. Die Mini Wiese musste ein spezielles Hygienekonzept aufweisen. So mussten alle Teilnehmenden vor dem Betreten der Mini Wiese getestet werden. Nichtsdestotrotz hatten auch mit Maske und Hygieneregeln alle ihren Spaß, besonders beim Großgruppenspiel, bei dem wir gemeinsam als Gallier gegen die Römer gekämpft haben.



Speyer



Mini Wiese der Malteser Jugend Speyer

Endlich wieder Zeltlager! Eine Gruppe von gut 20 Jugendlichen hat an unserer Mini Wiese vom 30. Juli bis 4. August in Annweiler am Trifels teilgenommen. Bei bestem Zeltlagerwetter verbrachten die Teilnehmenden die Tage mit Workshops, kleinen Ausflügen und einem offenen Programm. Besonderes Highlight war der „Danke-Tag“ für alle Anwesenden am ersten Lagertag, der zunächst mit dem Gang über den roten Teppich und einem Sektempfang startete, bevor die Teilnehmenden beim „Schlag den DJFK“ versuchten, den DJFK zu bezwingen. Am Ende konnte sich dieser jedoch knapp durchsetzen.

An den folgenden Tagen konnte man in verschiedenen Workshops kreativ werden und unter anderem Stofftaschen beim Batiken neu einfärben, Seifen selbst herstellen, basteln oder Papier schöpfen.

Im offenen Programm wurden unter anderem Gesellschaftsspiele und Fußball gespielt sowie ein Wikingerschach-

Turnier veranstaltet. Auch der Lagergottesdienst unter freiem Himmel soll nicht unerwähnt bleiben. Am allabendlichen Lagerfeuer klangen die Tage in einer gemütlichen Runde aus.

Aber auch abseits des Zeltplatzes gab es einiges zu entdecken: Das Museum unter dem Trifels bot den Teilnehmenden einen Einblick in die Geschichte der Region und in die Sagen, die sich darum ranken. Der Besuch einer nahegelegenen Schokoladenfabrik mit einer gläsernen Produktion war für die Teilnehmenden ebenfalls äußerst interessant.

Mit einem abwechslungsreichen Abschlussabend – bestehend aus einem Auftritt unserer Mini-Playback-Band „Sunglasses“, einem Spiel, welches von den Gruppenkindern vorbereitet wurde, Spielebeiträgen von Gruppenleitungen, einer Wein- und Saftprobe und einer Lager-Disco – ging die Mini Wiese dann zu Ende.

Kleinkunstabend



Mini Wiese BJFK





SSD-Summer School 2021 in Berlin erfolgreich beendet!

Die Berliner Malteser Jugend freut sich über 12 neue Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter, die in der Zeit vom 19. bis 30. Juli mit großem Engagement die SSD-Summer School 2021 besucht haben. Die Abschlussprüfung am 29. Juli wurde von allen im ersten Anlauf mit sehr guten Ergebnissen bestanden.

Dank und Anerkennung für ihre hervorragende Arbeit in der SSD-Ausbildung gehen daher an Sina Haas, Isabella Löhr, Laura Siernicki, Dominik Höhns, Leon Scheil, Stepan Vorontsov und Luca Karayalcin, ohne deren unermüdlicher Einsatz unsere diesjährige SSD-Summer School gewiss nicht so erfolgreich verlaufen wäre!

Die 12 neuen Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter kommen aus Potsdam und Berlin und haben nach den Sommerferien in ihren Schulen ihren Dienst angetreten (Katholische Marienschule Potsdam, Katholische Schule St. Marien Berlin-Neukölln, Katholische Schule Liebfrauen, Immanuel-Kant-Gymnasium Berlin-Lichtenberg, Fichtenberg-Oberschule Berlin-Steglitz). Am 30. Juli haben sie im Rahmen einer Abschlussfeier nicht nur ihre Urkunden überreicht bekommen, sondern wurden auch feierlich in die Malteser Jugend Berlin aufgenommen und von Diakon Thomas Marin für ihren verantwortungsvollen Dienst gesegnet.

Viele der Jugendlichen können es kaum erwarten, bis sie alt genug sind, um auch am Einsatzsanitäterkurs teilnehmen zu können. Wir freuen uns daher sehr, dass wir wieder einmal nicht nur Fachkennt-

nisse vermitteln konnten, sondern in der relativ kurzen Zeit auch unsere eigene Freude am „Malteser sein“ übertragen konnten.

Digitaler SSD-Fachtag



Wähle deine Workshops aus und erlebe einen spannenden Tag mit Schulsanitätern, Gemeindeganitzern und Malteser Jugendlichen aus ganz Deutschland!

Fallbeispieltraining; Wundschminken; Sportverletzungen; Karriere von ehemaligen Schulsanitätern; Röntgenbilderquiz; Übergabe an den Rettungsdienst; Verletzungen bei Freizeitsport; Malteser mit Hund; Betreuung und Einsatznachsorge; Junior Demenzbegleiter; Sterben, Tod, Trauer und junge Menschen, digitales Lernen ...

Wer kann mitmachen?
Jugendprogramm: Schulsanitäter/innen, Gemeindeganitzern/innen, jugendliche Malteser/innen
Programm für Erwachsene: Leiter/innen SSD, Ausbilder/innen der Malteser, Lehrkräfte mit Malteser SSD, Gruppenleiter/innen, Eltern



**Samstag,
27.11.2021
09.30 bis 16 Uhr**

Programm:

09.30h gemeinsamer Start
10.00h Workshoprunde 1
11.30h Dienstforum
12.00h Workshoprunde 2
13.15h Mittagspause
14.00h Workshoprunde 3
15.25h Gemeinsamer Abschluss und
Auszeichnung Filmpreis
16.00h Ende des Fachtags



Malteser Hilfsdienst e.V.
Referat Schulsanitätsdienst
Erna-Scheffler-Str. 2, 51103 Köln
0221 9822-2643
ssdfachtag@malteser.org
malteser-ssd.de/fachtag



Gemeinsames Üben der Malteser Jugendliche Erdingen – auch in Verbund mit Mitgliedern der Schnelleinsatzgruppe Erdingen

Nachgefragt in Erdingen:

„Was macht die Malteser Jugend eigentlich?“



Diese Frage stellen sich sehr viele, egal ob Erwachsene oder Kinder. Klar ist: Es gibt keine einheitliche Antwort auf diese Frage. Warum? Der Jugendverband der Malteser baut zwar auf den vier Säulen „Glauben – Lernen – Lachen – Helfen“ auf, allerdings erfolgt die Schwerpunktsetzung angepasst an die Interessen und das Alter der jeweiligen Mitglieder und Gruppenleiterinnen und -leiter.

Enges Zusammenwirken von Malteser Jugend und Schnelleinsatzgruppen (SEG)

Die Malteser Jugend in Erding besteht aktuell aus 16 fleißigen Jugendlichen, die sich stark an den Säulen „Lernen“ und „Helfen“ orientiert. Die meisten der Jugendlichen fanden ihren Weg in die Jugend über den Schulsanitätsdienst und sind somit seither von der Ersten Hilfe und ihren Erweiterungen begeistert.

Speziell ist dabei in Erdingen wohl die Zusammenarbeit mit den vier örtlichen Schnelleinsatzgruppen (SEG). Sie ermöglicht es den Jugendlichen, Einblicke in die einzelnen Einheiten zu bekommen und gegebenenfalls auch einen nahtlosen Übergang in eine SEG bei Erreichen ihres 18. Lebensjahres. Gemeinsam mit den „Großen“ wird für den Ernstfall trainiert, zusammen gekocht und bei regelmäßigen Ortsgruppenabenden werden die wichtigsten neuen Infos ausgetauscht. Nur dadurch sind Übungen wie der Zeltaufbau für

Die Säulen „Lernen“ und „Helfen“ stehen in Erdingen im Vordergrund.

Großschadenslagen oder inszenierte Unfälle mit dem „Retten aus Gefahren“ möglich.

Freundschaften über die örtliche MaJu hinaus

Einmal in der Woche treffen sich alle in der Dienststelle für ca. zwei Stunden und erlernen, wiederholen oder wenden ihr bereits erlerntes Wissen an Fallbeispielen an. Beim gemeinsamen Grillen oder Pizza-Essen wird ein freundschaftliches Verhältnis aufgebaut und gestärkt. Dies führt zu einem noch besseren Team.

Ein Impuls am Anfang der Gruppenstunde oder eine Wallfahrt in die Kirche dürfen auch nicht fehlen. Und Diözesanaktionen, wie beispielsweise eine Bildungsreise nach Usedom, führen zu einem gruppenübergreifenden Kennenlernen, lassen Freundschaften auch außerhalb der eigenen Gruppe entstehen, führen zu einer besseren Kommunikation untereinander und lassen auf weitere große Aktionen hoffen.

Betty Pfanzelt

Foto: Doris Jungo, pixelio.de



Kein Platz für Missbrauch durch eine starke Gemeinschaft

Mit dem Thema „ist man nie fertig“ ..., aber wir können eine offene Kultur des Miteinanders – viele sprechen von einer Kultur der Achtsamkeit – fördern und gemeinsam leben.

Vor mehr als zehn Jahren startete auch in der Malteser Jugend verstärkt die Diskussion und Umsetzung von Maßnahmen zur Prävention sexueller Gewalt. Im Herbst 2010 hat die Bundesjugendversammlung (BJV) Leitlinien zum Umgang veröffentlicht:

„Die Malteser Jugend als eigenständiger Jugendverband im Malteser Hilfsdienst e.V. bildet eine lebendige Gemeinschaft von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Diese Gemeinschaft lebt von Vertrauen, positiv gestalteten Beziehungen und Nähe untereinander. Uns liegt das Wohl der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen am Herzen und wir möchten aktiv zu ihrem Schutz beitragen. Unsere Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen innerhalb unserer Gruppen, Leiterrunden und Teams ist vom christlichen Bild vom Menschen geleitet und von Toleranz, Respekt und Wertschätzung geprägt. Wir fördern die Entwicklung von Kinder und Jugendlichen zu selbstbestimmten, eigenverantwortlich handelnden Persönlichkeiten. (...) Wir verpflichten uns, diese Leitlinien aktiv auf Orts-, Diözesan- und Bundesebene umzusetzen, damit in der Malteser Jugend Grenzverletzungen, Missbrauch und sexuelle Gewalt keinen Platz haben.

Beschlossen auf der 47. Bundesjugendversammlung, Bamberg den 30.10.2010“

Dabei ist es nicht geblieben: Schulungskonzepte, Ausbildung von Multiplikatoren und Multiplikatorinnen, die Integration in die Ausbildungsvorschrift (AV 25) aber auch die vielfache und vielfältige Auseinandersetzung mit dem Thema und Umsetzung für Gruppenstunden und Veranstaltungen sind geschehen. In vielen Ferienlagern gibt es mittlerweile Ansprech- oder Vertrauenspersonen.

Wir wissen auch: Schulungen und Konzepte können Grenzverletzungen und Übergriffe nicht ganz verhindern, aber sie helfen, Täterstrategien zu erkennen und nach einem Vorfall

Hilfe zu vermitteln. Dies gibt Sicherheit und Vertrauen für die Schutzbefohlenen und ihre Eltern, aber auch für unsere Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter. Wir können nie ganz verhindern, dass Übergriffe passieren, aber wir können viel an unserem Miteinander, an der Kommunikation und Transparenz von Entscheidungen tun, um eine offene Kultur des Miteinanders – viele sprechen von einer Kultur der Achtsamkeit – zu fördern und gemeinsam zu leben. Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die immer wieder mit offenen Augen im Verband unterwegs sind, die sich auch mal unbequem einmischen und ihr Tun und Handeln an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen ausrichten, die uns anvertraut sind!

Diese Kultur und Haltung brauchen eine ständige Auseinandersetzung und regelmäßige Orientierung, wie man als Gemeinschaft dazu unterwegs ist – mit dem Thema „ist man nie fertig“. Daher wurde das Schulungssystem der Malteser nun um die Auffrischungsschulungen ergänzt. Spätestens im sechsten Jahr nach der Teilnahme an einer Präventionsschulung muss eine Auffrischungsschulung besucht werden. Diese werden von den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren Prävention angeboten und können unterschiedliche Themensetzungen und Formate haben. Für die Malteser Jugend gibt es bereits eine Musterschulung von drei Unterrichtseinheiten zum Thema Übernachtungsaktionen und Ferienlager, die sowohl in Präsenz- als auch als Online-Format durchgeführt werden kann. Aber auch hier sind noch viele weitere Themen möglich. Informationen bekommst du in den Diözesanjugendreferaten und unter www.malteser.de/praevention.html findest du die regionalen Präventionsbeauftragten.

Ruth Werthmann



Oster-Schatzsuche in Nettetal

Ganz spontan haben die Gruppenleitenden der Malteser Jugend in der Woche vor Ostern eine spezielle Schatzsuche in Nettetal-Lobberich auf die Beine gestellt. Ganz nach dem Motto: „Wenn wir schon keine Gruppenstunden abhalten können, dann machen wir halt direkt etwas für alle Kinder aus der Umgebung!“

Ganz Corona-konform konnten die Teilnehmenden durch das digitale Versenden der Unterlagen in Eigenregie die Schatzsuche starten und die einzelnen Oster-Aufgaben bis hin zum Schatz absolvieren.

Neben den eigenen Gruppenmitgliedern der Malteser Jugend Nettetal haben rund 40 weitere Familien aus Nettetal und Umgebung an der Schatzsuche teilgenommen. Die Kinder hatten riesig Spaß und konnten so an Ostern doch noch etwas Besonderes erleben.



Digitales Pfingstlager 2.0

Etwa 55 Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Gliederungen der Diözese Aachen saßen am Pfingstsamstag vor den Bildschirmen und warteten neugierig auf den Beginn des diesjährigen Pfingstlagers.

Nach ein paar einführenden Willkommensworten der Diözesanjugendsprecherin Laura Lemmen und einem Impuls von Ludwiga Reinhold (Referentin Pastoral) starteten wir mit einem Wortgottesdienst gemeinsam in das Lager. Den ganzen Tag konnten die Kinder und Jugendlichen sich das Lagerfeuer aus der Jurte im Livestream anschauen und über die Chatfunktion wurden verschiedene Mini-Spiele gespielt und sich miteinander unterhalten. Mittags konnten die Teilnehmenden an verschiedenen Workshops teilnehmen, in denen sie Knoten lernen konnten, einen digitalen Escape-Room gelöst haben oder sich gemeinsam Geschichten ausgedacht haben.

Natürlich war die digitale Variante nur ein kleiner Ersatz für das traditionelle Pfingstlager. Trotzdem haben wir das Lagergefühl nicht vergessen. Wie es sich für ein richtiges Pfingstlager gehört, wurden Zelte im Garten aufgebaut oder im Wohnzimmer im Schlafsack übernachtet. Zum Abschluss wurde am Lagerfeuer und mit der Gitarre aus dem Liederbuch gesungen und die Lieblingslieder ließen uns alle nochmal richtig emotional werden. Wir freuen uns über ein so gelungenes digitales Pfingstlager und um so mehr, wenn wir alle wieder real um das Lagerfeuer sitzen und gemeinsam singen. Marina Geduldig

Zeltlager mit Kanutour & leckerem Kuchen

Nicht über Bildschirm, sondern ganz präsent traf sich die Malteser Jugend Celle über Pfingsten zu einem Zeltlager in Winsen/Aller. Unter dem Schutz eines guten Hygienekonzeptes traten die zehn Teilnehmenden am Samstag, 22. Mai, zu einem Leistungsmarsch an, auf dem sieben Aufgaben zu bewältigen waren. Gewonnen haben Luisa Götz und Bianca Holtmann.

Der Sonntag stand dann ganz im Zeichen eines Geburtstages, der den Teilnehmenden leckeren Kuchen bescherte, und einer Kanutour auf der Aller, die allerdings wegen eines Platzregens verkürzt werden musste. Natürlich durfte das Lagerfeuer am Abend nicht fehlen. Beim Spiel „Schlag den Teamer/innen“ gewannen die Kinder mit großem Vorsprung. Am Pfingstmontag trat eine erschöpfte, aber zufriedene Truppe wieder den Heimweg an.



MaJu Augsburg geht neue Wege

Die Malteser Jugend in der Diözese Augsburg war trotz Corona aktiv und hat die Zeit genutzt, um neue Wege auszuprobieren und die Digitalisierung in der Gremienarbeit und Entwicklung neuer Angebotsformen auszubauen.

So wurde Ende Januar die **Diözesanjugendversammlung** von 2020 via Teams nachgeholt. Im Februar führte der Diözesanjugendführungskreis den monatlichen „**Digitalen Gruppenleiterstammtisch**“ über Teams ein, um mit den Gruppenleitungen weiterhin in Kontakt zu bleiben und den Austausch untereinander aufrechtzuhalten.

In den einzelnen Gliederungen fanden außerdem **digitale Jugendgruppenstunden** statt, wie zum Beispiel in Augsburg: Dort gestalteten die Gruppenleitungen mit ihrer Gruppe lustige „**Graßköpfe**“ aus Grassamen, Tierstreu und Fußstrumpf.

Die **Malteser Jugend Kaufring** führte mit ihrer jüngsten Gruppe eine Erste-Hilfe-Gruppenstunde zum Thema „**Verbände**“ durch. Auch wenn diese Art der Gruppenstunde viel mehr an Vorbereitung benötigt, hat es allen Beteiligten viel Spaß gemacht und der Kontakt zu den Gruppenkindern konnte trotz Lock-down und Einschränkungen aufrecht gehalten werden.



Zu Ostern veranstaltete die Jugend in Augsburg in Zusammenarbeit mit dem sozialen Ehrenamt und einer örtlichen Kindertagesstätte die **Aktion „Färben für den guten Zweck“** zu Gunsten bedürftiger älterer Menschen. Die Kinder der Kindertagesstätte färbten Eier, diese wurden den Seniorinnen und Senioren zusammen mit anderen Lebensmitteln in die Osterkörbe gelegt.

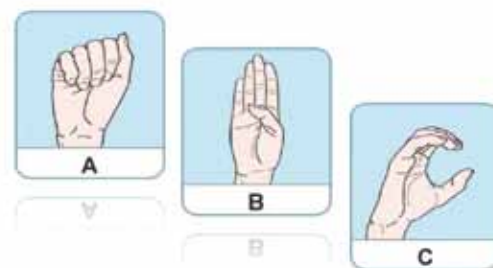


Zusammen mit dem Erwachsenenverband wurden außerdem digitale Fortbildungsangebote für Gruppenleitungen und Helfende aus der Notfallvorsorge, der Ausbildung und dem Sozialen Ehrenamt geschaffen. Die Fortbildungsreihe „**Gebärdensprache in der**

Ersten Hilfe“ kam dabei ebenso gut an wie die „Flipchart-Fortbildung“ oder die Schulung mit dem Jugendamt in Augsburg zum Thema „**Kinderschutz: Kindeswohlgefährdung**“. Darüber hinaus wurden Schulungen zu diversen Schwerpunktthemen aus der Notfallvorsorge angeboten.

Seit Juni 2021 finden in den Jugendgliederungen wieder **Gruppenstunden in Präsenz** statt, so beteiligte sich die SanJugend Augsburg Anfang Juli bereits an einer Großübung des Erwachsenenverbandes und auch in den anderen Jugendgliederungen finden wieder Gruppenstunden in Präsenz statt.

OnlineFortbildung Thema: Gebärdensprache in der Erste Hilfe



Jurtenabend in Bamberg

„Wie können wir als DJFK ein kleines bisschen Zeltlagerfeeling ermöglichen, während eigentlich die ‚Mini Wilde Wiese 2021‘ hätte stattfinden sollen?“ Diese Frage stellten wir uns kurz vor dem eigentlichen Termin in Bamberg und hatten auch prompt einen Plan: Ein Jurtenabend sollte es werden!

Und so wurde fleißig mit angepackt: Die Fahrzeuge zuerst zu be- und schließlich hinter dem Litzendorfer Pfarrheim wieder zu entladen.

Nach den vielen Monaten mit Kontakteinschränkungen war die Wiedersehensfreude riesig. Die Stimmung war deshalb aufgeheizt und die Gruppenleitungen hatten alle Hände voll zu tun, die Runde zu bändigen.

Unter viel Schwatzen war das schwarze Feuerzelt dennoch schnell aufgestellt, das Lagerfeuer geschürt und wir konnten uns aufs Grillgut stürzen. Im Herzen der Jurte ging es dann gleich weiter mit Stockbrot und Waffeln aus unseren neuen gusseisernen Waffeleisen, die wir bei einigen Runden „**Werwolf**“, einem spannenden Rollenspiel, gemütlich zusammen verdrückten.

Die Zeit verflog in Windeseile. Schon dunkelte es und die Veranstaltung neigte sich dem Ende zu. Nachdem die Jugendlichen nach Hause gegangen waren, kamen die Gruppenleitenden nun auch zu einer kleinen Liederrunde zusammen, bis das Feuer heruntergebrannt war. Vorher singen? Unmöglich! Dafür waren die gemeinsame Zeit und die Gespräche miteinander einfach zu wichtig.

Für den DJFK, Carolin Büchner



Wiedersehensfreude in Berlin

*Malteser Jugend Challenge:
„Endlich wieder gemeinsam statt einsam“*



In sozialen Netzwerken wie Facebook oder Instagram sind sie schwer in Mode, im Verein begegnen sie uns und jetzt sind sie auch der neueste Hype bei der Malteser Jugend: Challenges. Ausreden gibt's nicht, jeder macht mit und das Ganze ist auch noch eine ziemlich spaßige Angelegenheit. Und so hat sich die Malteser Jugend vom 20. bis 22. August in Alt Buchhorst in Brandenburg zur ihrer allerersten „Malteser Jugend Challenge 2021“ getroffen.

Ob Corona-Test-Selfie-Challenge oder Schulsani-Tüftel-Challenge – der Spaßfaktor war am Wochenende garantiert. „Die Jugendlichen haben sich riesig gefreut, wieder etwas gemeinsam zu unternehmen. Alle haben das Wochenende genossen. Und endlich hieß es mal wieder gemeinsam statt einsam“, sagt Diözesanjugendreferent Lukas Miethke.

Denn die Coronazeit hat den jungen Leuten einiges abverlangt: Eine Generation, die eigentlich nach Freiheit und eigenen Erfahrungen strebt, konnte wegen Lockdowns und Kontaktsperrungen nicht wie sonst rausgehen, um Freunde zu treffen. Auch Jugendverbände wie die Malteser Jugend mussten sich in dieser schweren Zeit sortieren und neu aufstellen: In den Pandemiemonaten wurde viel mit den Kindern und Jugendlichen telefoniert, gemailt und geschattet. Auch das Pfingstlager, auf das alle jedes Jahr aufs Neue hinfiebern, wurde online umgesetzt: Die Jugendlichen zelteten in Kleingruppen im Garten oder schalteten sich am eigenen Computer zum digitalen Zeltlager dazu.

Umso glücklicher waren die jungen Menschen, dass sie sich am Wochenende endlich mal wieder „live“ wiedersehen durften. „Nach langer Zeit konnten wir endlich wieder ein Wochenende miteinander verbringen, unsere Gemeinschaft stärken und alte Freundschaften wiederaufleben lassen“, heißt es auf der Instagram-Seite der Malteser Jugend Berlin. Mit dabei waren auch die Schulsanitäterinnen und -sanitäter aus Potsdam. Mit ihrem Wiedersehen gingen die jungen Leute verantwortungsvoll um: Alle Teilnehmenden ließen sich täglich auf das Coronavirus testen. Eine Foto-Test-Challenge wurde gleich mit ins Programm eingebaut. Und weil Challenges auch von der Begeisterung der Internetgemeinde leben, posteten die jungen Menschen dort die besten Fotos. Eine Wiederholung gibt's bestimmt.



Auftakt in Präsenz: „Herzensretter“- Schulung

Nach verzögertem Projektbeginn konnte es nun endlich losgehen: Mitte Juli wurden die ersten zehn Jugendlichen der Malteser Jugend und des Schulsanitätsdienstes als „Herzensretter“ ausgebildet! „Herzensretter“ ist ein Malteser Projekt, bei dem die Teilnehmenden lernen, wie sie Menschen mit Herzinfarkt helfen können und welche Wiederbelebungsmaßnahmen es gibt. Nach der langen Pause ein gern wahrgenommenes Schulungsangebot und ein guter Einstieg ins Projekt.

Auf dem Hof der Erfurter Dienststelle wurde die erste Stufe geschult, die die Teilnehmenden als Juniortrainerinnen und -trainer qualifiziert. Hiermit können sie im Peer-to-Peer-Ansatz anderen jungen Menschen das Thema Wiederbelebung näherbringen. Der erste Einsatz der frisch qualifizierten Trainerinnen und Trainer war noch in der gleichen Woche: Bei der 5. Erfurter Jugendkonferenz boten zwei Juniortrainer „Prüfen – Rufen – Drücken“ in einem Workshop für interessierte Jugendliche an.

Überhaupt ist der Start zurück „in Präsenz“ gelungen: Seit Juni finden wieder Gruppenstunden statt und zum Auftakt wurde kreativ experimentiert: Alte Fahrradventile wurden durch Korken gebohrt und Plastikflaschen mit Flügeln versehen. Mithilfe einer Fahrradpumpe und einer Ladung Wasser starteten die „Raketen“ dann steil in die Höhe!

Auch gab es wieder persönliche DJFK-Treffen und eine Ferienfreizeit nach Mecklenburg-Vorpommern, einen Tagesausflug auf die Bundesgartenschau (BUGA) in Erfurt und einen Besuch der Mini Wiese im Harz ...



Premiere: Schulsanitätsdienst- ausbildung als Hybridveranstaltung

Theorievermittlung im Schulsanitätsdienst ohne Präsenztreffen? Wir haben es ausprobiert und die Inhalte über eine Lernplattform und durch Videokonferenzen vermittelt. 23 Schüler und Schülerinnen aus zwei Erfurter Schulen haben sich darauf eingelassen und interessiert mitgemacht, sodass wir ein positives Fazit ziehen!

Auch die Ergebnisse der theoretischen Prüfung zeigen, dass die Online-Ausbildung ein Weg sein kann. Gleichzeitig geht nichts über reale Begegnungen: Die theoretische Prüfung fand mit Abstand, aber in Präsenz statt und es war für alle eine besondere Situation, die Menschen vom Bildschirm „in echt“ kennenzulernen! Nach den Ferien ging es dann mit der praktischen Ausbildung weiter ...





Kuchen, Kanutour & Lagerfeuer



Diözesanjugend- versammlung in Echt!

Endlich wiedersehen konnten wir uns bei der DJV in Bottrop. Wurst „auf die Krallen“, ein emotionaler Abschied von Rebecca Weidenbach nach zehn Jahren im DJFK und die Wahl eines neuen DJFK machten die Versammlung zu einer ganz besonderen.

Ausgezeichnet!

Das Anerkennungszeichen der Malteser Jugend erhielten bei der DJV 2021 (von rechts nach links) Sandra Obenauer, Lukas Geier, Simon Weidenbach und Daniel Strieder für ihr jeweils langjähriges Engagement in der Malteser Jugend und dem Schulsanitätsdienst.



Zehn frischgebackene Juniortrainer/innen Herzensretter

Ein fettes Paket liegt zu Hause im Weg! Zu Zeiten des Online-Shoppings und geschlossener Geschäfte vielleicht nichts Ungewöhnliches, doch besonders ist der Inhalt: eine Wiederbelebungspuppe und ominöse Umschläge. Material, welches für die Onlineschulung Juniortrainer/in Herzensretter benötigt wird. In dem Projekt für die jungen Teilnehmenden aus Bremerhaven, Kalkar, Hattingen, Gelsenkirchen und Essen spielt dank der fortgeschrittenen Digitalisierung die Entfernung keine Rolle mehr. Das gemeinsame Ziel eint: fit werden, um andere Menschen in Basismaßnahmen der Wiederbelebung zu schulen.

Neuer DJFK Essen

Zwar ohne Sprecherin oder Sprecher, ansonsten voll und nahezu perfekt paritätisch besetzt ist unser neuer DJFK. Von links nach rechts: Andreas Lamm (Jugendseelsorger), Rebecca Wilk (beratenes Mitglied), Jan-René Wüllner (stv. Jugendsprecher), Amy Brosig (Jugendvertreterin), Nico Wandt (Jugendvertreter), Sandra Obenauer (stv. Jugendsprecherin), Peter Janssen (Jugendreferent), Thomas Hanschen (Diözesanleitung, nicht auf dem Bild)

Abschluss der SSD-Ausbildung

472 Tage später als geplant beendeten sieben Schulsanis aus der Gliederung Gelsenkirchen ihre große SSD-Ausbildung. Herzlichen Dank für eure Treue nach so vielen Monaten pandemiebedingter Unterbrechung!

Weltrekord ist nun schon zwei Jahre her

54,6 Kubikmeter – so groß ist das Insektenhotel, das im Rahmen der 72-Stunden-Aktion in 2019 durch die Fußball Integrationsmannschaft und die Jugendgruppen aus Petersberg und Fulda in der Johannisau endstanden ist. Mittlerweile steht das Riesenprojekt schon zwei Jahre lang! Eine herzliche Einladung an alle, einmal in der Johannisau vorbeizuschauen und das Hotel sowie die eingezogenen Insekten live zu erleben.



Asterix und Obelix bei den Maltesern

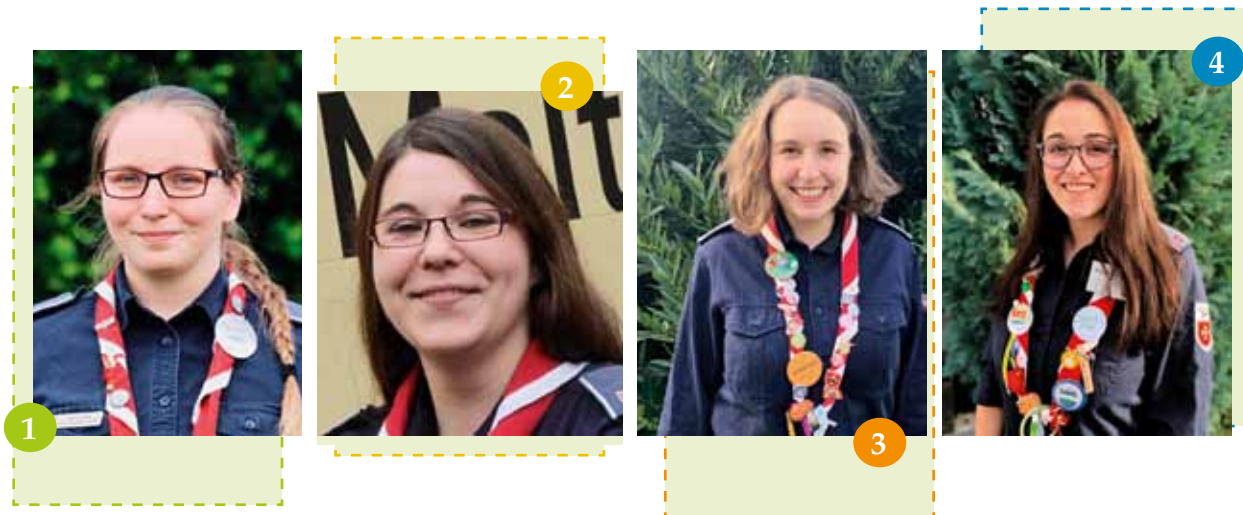
Nachdem die Jugendarbeit im Winter und Frühjahr nahezu vollständig runtergefahren werden musste, geht es bei uns langsam wieder bergauf. Am 28. Juni trafen sich die verantwortlichen Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen zum Planungstreffen der Mini Wiese in Fulda. Es wurden fleißig Ideen gesammelt und Probleme debattiert. Alle waren froh, dass es endlich wieder losgeht und freuen sich auf das Zeltlager!



Endlich wieder Gruppenstunden!

Nach langer Zeit ohne Spiel, Spaß und Basteln geht es endlich mit den Gruppenstunden in den Ortsgruppen wieder los. In Einklang mit den Corona-Regeln darf sich nun wieder getroffen und gespielt werden. Zum Neustart bekommt jede Gruppenleitung und jedes Gruppenkind einen „MaJu-Corona-Button“, den er oder sie stolz am Halstuch tragen darf. Nochmal vielen Dank an Hendrik aus Münster für die Vorlage.





Neuer DJFK und Postkarten-Aktion

Auf der ersten (und hoffentlich einzigen) digitalen Diözesanjugendversammlung der Malteser Jugend im Erzbistum Köln wurde Ende Januar ein neuer Diözesanjugendführungskreis (DJFK) gewählt: Neue Diözesanjungendsprecherin ist **1 Natascha Flohr**, ihre Stellvertretung übernimmt **2 Christina Hermann**. Als Diözesanjugendvertreterinnen wurden **3 Vanessa Kesternich** und **4 Nina Wolff** gewählt. Wir freuen uns sehr über diesen tatkräftigen DJFK, der von den beiden Diözesanjugendseelsorgern José Pérez-Pérez und Marco Limberger sowie von Diözesanjugendreferentin Gabriele Weber und dem stellvertretenden Diözesangeschäftsführer Achim Schmitz unterstützt wird.

Im Mai wurde die Runde des DJFK durch ein beratendes Mitglied erweitert: **Carsten Möbus** vertritt die Belange und Interessen der Malteser Jugend Köln zukünftig beim BDKJ und ist somit ein wertvolles Verbindungsglied zum Dachverband der katholischen Jugendverbände.

Da Pfingsten auch in diesem Jahr wieder eher sparsam ausgefallen ist, hat der DJFK eine **Postkartenaktion** ins Leben gerufen. Jede Gliederung bekam für ihre Gruppenkinder einen Stapel Postkarten zugesandt, die von unserer Jugendvertreterin Nina Wolff entworfen wurden. Auf ihnen standen liebe Worte wie „Schön, dass es dich gibt“, „Du bist toll“ oder auch „Danke“.

Die Kinder und Jugendlichen konnten die Postkarten verschönern, auf ihre Art und Weise gestalten und an Adressaten ihrer Wahl schicken. Wie viele Pfingstgrüße dadurch in der Welt verbreitet wurden, können wir nicht sagen, aber wir freuen uns immer wieder über plötzlich auftauchende Postkarten in unerwarteten Kontexten.

Wenn auch ihr eine solche Postkarte bekommen habt, postet sie gerne bei Instagram und verlinkt uns dabei:

@malteserjugend50679



Der neue DJFK (v.l.): Lisa-Marie Neuroth (Jugendvertreterin), Jan Benet (stv. Diözesanjungendsprecher), Tobias Blechschmidt (Diözesanjugendseelsorger), Anna Beil (Diözesanjungendsprecherin), Sophie Ruppik (stv. Diözesanjungendsprecherin) und Sarah-Lea Hild (Jugendvertreterin)



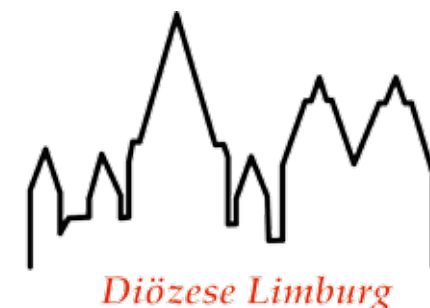
Neuer „alter“ DJFK

Im Mai wurde bei der jährlichen Diözesanjugendversammlung der DJFK im Amt bestätigt und für die nächsten zwei Jahre in gleicher Besetzung wiedergewählt. Die Versammlung gab dem DJFK gleich Aufgaben für seine neue Amtszeit

mit auf den Weg: So sollen die Schwerpunkte auf der Mitgliederwerbung und -gewinnung, der Vernetzung der Gruppenleitungen und der Diözesen und den altbewährten Veranstaltungen wie Zeltlager liegen.

Individuell – Einzigartig – Stark

Durch unser **neues Key-Visual** zeigen wir den Charakter unserer Gemeinschaft nun auch nach außen. Auf Buttons, Taschen, Stickern und Blöcken wird von nun an zusätzlich zum MaJu-Logo eine spezielle Grafik mit abgebildet werden. „Wir sind eine starke Gemeinschaft, die immer zusammenhält, bei der jede/r so sein kann, wie er/sie ist, und niemand ausgeschlossen wird“, so beschreibt Diözesanjungendsprecherin Anna Beil die Kinder und Jugendlichen in Limburg. Das soll nun auch jede/r gleich bei Anblick verschiedener Werbeartikel sehen. Und über allem thronen unverkennbar die Spitzen des Limburger Doms.



Wir haben Verstärkung!

Seit dem 1. Juli freut sich die Jugend der Diözese Limburg über hauptamtliche Unterstützung im Diözesanjugendreferat. **Paul Häb** (31 Jahre) ist neuer Referent Jugend und Schule. „An Motivation, Neugierde, Haltung und Optimismus wird es mir bei dieser neuen Aufgabe auf jeden Fall nicht fehlen“, so Paul Häb. Der DJFK begrüßt ihn herzlich in seiner Runde und freut sich auf alle kommenden gemeinsamen Aktionen und Veranstaltungen.

Magdeburg wieder live aktiv



Nach der langen digitalen Zeit konnten wir es kaum erwarten, uns alle wieder zu sehen, zu hören und miteinander Zeit zu verbringen. Viele Veranstaltungen rückten im Jahr immer weiter nach hinten. Aber absagen wollten wir sie nicht. Und das war auch gut so. Denn in den frühen Sommermonaten war es dann soweit.



Aktionstag Kletterwald: in luftiger Höhe

Im Juni ging es für uns im Seilgarten hoch hinaus. Schnell lockern und aufwärmen, Einweisung erhalten, Gurt anlegen und Helm aufsetzen. Letzte Überprüfung: Nichts durfte wackeln oder zu locker sitzen. Als das geschafft war, konnte es endlich mit dem manuellen Fahrstuhl hoch hinausgehen. Nur im Team, mit gemeinsamer Absprache und Zugkraft konnte das Hindernis bewältigt werden. Mit vielen Teamspielen wurde die gemeinsame Zeit gut genutzt. Es war ein aufregender Tag, der allen viel Spaß gemacht hat.



Mit Nadel und Faden

Schon einen Monat später reisten im Juli die Gruppenleitungen in den Harz. Im Forsthaus Eggerode, abseits von Trubel und Ablenkung, verbrachten wir drei Tage mit Garn, Wolle, Farben, Nadeln und Stoffen. Vor allem ging es am Wochenende darum, verschiedene Techniken und Methoden auszuprobieren, um das geballte Handarbeitswissen dann in den Gruppenstunden auch mit den Kindern und Jugendlichen umzusetzen. Zwei Ehrenamtliche der Malteser Jugend gaben ihr Talent gekonnt an uns weiter. So konnten wir nicht nur ein kreatives Methoden-Potpourri aus ba-



tiken, Bommeln herstellen, sticken, weben, Mützen stricken, Utensilien nähen und Makramee Knoten mit nach Hause nehmen, sondern auch das Gefühl, wie sehr wir diese gemeinsame Zeit vermisst haben.

Vereinsfreude-Codes sammeln

Du bist Gummibärchen-Fan? Dann achte ab sofort auf die HARIBO Aktionsbeutel Goldbären, Saftbären und saure Bären. In jedem Aktionsbeutel befindet sich ein Aktionscode. Auf www.haribo.com/vereinsfreude kannst du die Malteser Jugend Magdeburg unterstützen und Malteser Hilfsdienst e.V. / Malteser Jugend auswählen und die Codes einlösen. Je mehr Codes eingelöst werden, desto höher ist die Chance auf 5.000 Euro Vereinszuschuss. Die Einlösung bis zum 15.01.2022 möglich. Danke für's Naschen.



Geballte Frauenpower im DJFK

Im März fanden unsere Nachwahlen für den Diözesanjugendführungskreis statt. Das bereits geübte digitale Umfeld war dieses Mal keine Herausforderung, wodurch wir großartige Wahlen erleben durften. Neben den Berichten der Gliederungen wurde der Tätigkeitsbericht des DJFK vorgestellt. Da es nicht absehbar war, wann wir uns wieder in Präsenz treffen können, wurde die DJV genutzt, um Ideen für Online-Fortbildungen zu sammeln.

Zurück zu den Wahlen: Herzlichen Glückwunsch an **Andrea Geischeder**, die fortlaufend als Jugendsprecherin aktiv bleibt und geballten Rückhalt von ihren Stellvertreterinnen **Celina Lindinger** und **Laura Schnitzenbaumer** erfahren darf. Großes Engagement zeigen unsere Jugendvertreterinnen **Bettina Pfanzelt** und **Hannah Stoppe**. Herzlichen Dank gelten fortlaufend unserer Diözesanleiterin Stephanie Freifrau von Freiberg und unserem Diözesanjugendseelsorger Christoph Stürzer.

Fortbildungsspaß 1.0 – Bindung trotz physischer Distanz

Um uns der großen Herausforderung der Bindung unserer Jugendlichen trotz der fehlenden Präsenztreffen zu stellen, wurde in dieser Fortbildung für die Stärken und Schwächen der digitalen Welt sensibilisiert. Es wurden didaktische Werkzeuge erarbeitet sowie eine Analyse der Zielverfolgung durchgeführt.

Fortbildungsspaß 2.0 – Social Media

Als zweite digitale Fortbildung entschieden wir uns für das Thema „Social Media“. Bei dieser Fortbildung lag der Fokus darin, Transparenz zu schaffen und praxisorientiert zu bleiben. Nachdem anfänglich die allgemeinen Richtlinien, unsere Zielgruppe und deren Bedürfnisse erarbeitet wurden, machte unsere Referentin uns auf die Tücken der digitalen Welt aufmerksam. Abgerundet wurde die Fortbildung mit „Geheimtipps“, Best Practice und dem Umgang mit Shitstorm.

Tag der sozialen Gerechtigkeit

Passend zum Welttag der Gerechtigkeit am 20. Februar haben wir uns gefragt, was Gerechtigkeit eigentlich ist. Einige Beispiele könnt ihr den Bildern der Malteser Jugend Erding entnehmen.



Wieder face to face in Münster!

Seit unseren letzten großen Aktionen in der Diözese Münster, dem Singetreffen im November 2019 und dem Amelandtag im Herbst 2020, sind viele Monate vergangen. Wir haben uns über jedes digitale Treffen und jede Nachricht aus den Orten gefreut. Trotzdem konnten wir es kaum erwarten, alle wiederzutreffen und unseren Gruppenleitern/innen, Assistenten/innen und OJFKS/SJFKS DANKE zu sagen. Sie haben sich an vielen Orten der Diözese mit Herzblut dafür eingesetzt, dass die Malteser Jugend auch weiterhin in Zeiten der Corona-Pandemie eine bunte und lebendige Gemeinschaft ist. Ein gemeinsames Wiedersehen haben wir deshalb Ende August mit einem

Danke-Tag in unserem Jugendzentrum in Welbergen gefeiert. Für alle Ortsgruppen gab es als gemeinsames Symbol des Neustarts eine schöne Kerze mit unserem Diözesanjugendlogo.

Endlich wieder MaJu-Aktionen in den Orten!

Der Münsteraner DJFK hat sich sehr gefreut, dass in den letzten Monaten und auch für die Sommerferien wieder Veranstaltungen in den Orten geplant und durchgeführt wurden. Der DJFK Münster war z. B. zu Besuch in Metelen und Kevelaer.

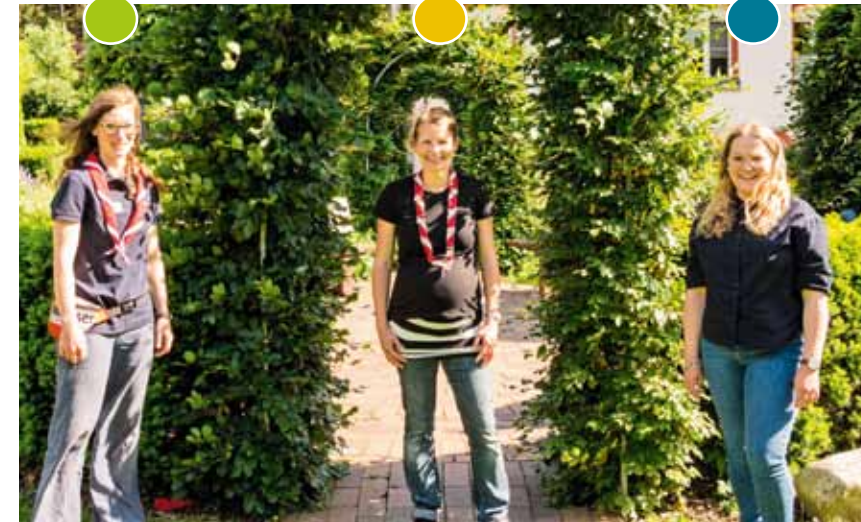


Am 24. Juli kamen rund 50 Kinder auf der **Camp Malta Wiese in Metelen** zusammen, um gemeinsam zu spielen. Die Stadtranderholung findet normalerweise über zwei Wochen statt, in diesem Jahr gab es eine kleinere Version an zwei Wochenenden. Zu Besuch war auch Malte, der aber leider ein wenig schusselig war und seinen gesamten Kofferinhalt auf der Reise nach Metelen verloren hatte. Dies war aber kein Problem für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Den ganzen Tag über besuchten sie Stationen und lösten Aufgaben, um Maltes Tasche wieder zu füllen!

„Es ist schön, endlich wieder mit Kindern auf der Wiese zu sein!“, sagte Sarah Möllenkötte. „Die Jungs aus meiner Gruppe beispielsweise kommen eigentlich jedes Jahr her. Im letzten Jahr war das leider nicht möglich. Dieses Jahr können wir wenigstens einen Tag für Abwechslung und Spaß sorgen.“

In **Kevelaer** gab es am 24. Juli als erste Aktion einen **bunten Action-Tag für Jung und Alt**. Während die Erwachsenen ihre neue Unterkunft geputzt, möbliert, sortiert und aufgeräumt haben, hat sich die Malteser Jugend mit dem Fahrrad auf den Weg ins Nachbardorf zur „besten Eisdiele der Welt“ gemacht. Im Anschluss haben sich alle wieder an der Unterkunft zu einem gemeinsamen Grillen und gemütlichen Beisammensein mit Spiel und Spaß getroffen.

Vorfreude auf Ameland: Wenn es die Corona-Zahlen zulassen, fahren wir nach einem Jahr Pause im Oktober diesen Jahres endlich wieder auf die Insel. Wir sind gespannt, wie das neue Konzept des A-Teams (eine Woche für Kinder und Jugendliche zusammen) für alle Altersgruppen umgesetzt wird.



Willkommen und Goodbye

Klausurtagung des DJFK in Oesede – Jessica Sieker verabschiedet sich in die Elternzeit

Vom 10. bis 11. Juli 2021 fand die Klausurtagung des DJFKs in der Katholischen LandvolkHochschule Oesede in Georgsmarienhütte statt. Unter Einhaltung der Corona-Vorgaben konnte nach langer Zeit wieder ein erstes Treffen in Präsenz durchgeführt werden.

Die Diözesanreferentin Jessica Sieker (Bild ●), die sich nach dieser Veranstaltung für zwei Jahre in Elternzeit begab, führte souverän durch das Programm. Nach Begrüßung und Morgenimpuls wurde feierlich das Halstuch der Malteser Jugend an ihre Vertretung Marina Schwegmann (Referate Malteser Jugend und Schulsanitätsdienst, Bild ●) aus Ostbevern übergeben. Unterstützt wird sie von Manuela Kastenbein (Bild ●) aus Bremen, die seit dem 1. Januar mit einer Viertelstelle im Osnabrücker Jugendreferat mitarbeitet.

jugendvertreterin. Das Amt des zweiten Diözesanjugendvertreters bleibt vakant, da für diese Position kein Kandidat/keine Kandidatin gefunden werden konnte. Diözesanjugendreferentin Marina Schwegmann sprach ihren Dank an den ehemaligen DJFK aus und freut sich auf die Zusammenarbeit mit den Neu- bzw. Wiedergewählten.

Neuer Ortsjugendseelsorger in Wallenhorst

Die Malteser Jugend Wallenhorst freut sich über geistliche Verstärkung. Am 2. Mai wurde Pastor Dr. Kraienhorst von Diözesanjugendseelsorger Harald Niermann am Ende der heiligen Messe in der Wallenhorster Alexanderkirche zum Ortsjugendseelsorger ernannt. Damit ist Wallenhorst die erste Ortsjugend in der Diözese Osnabrück mit einer eigenen geistlichen Begleitung.

Am Nachmittag folgte die digitale Ortsjugendversammlung, bei der ein neuer Ortsjugendführungskreis gewählt wurde. Gruppenleiter Jonas Hauck wurde in seinem Amt als Ortsjugendsprecher bestätigt. Britta Kolodziej wurde zu seiner Stellvertreterin gewählt, Hannah Hawighorst zur neuen Ortsjugendvertreterin. Der kommissarische Ortsbeauftragte Stephan Meyer sicherte der Jugend weiterhin seine Unterstützung zu.

Übrigens: Die Malteser Jugend Wallenhorst freut sich über Unterstützung! Es werden sowohl Gruppenkinder als auch Gruppenleitungen gesucht.

Bremen baut die Malteser Jugend auf!

Mit der Zusammenlegung von Osnabrück und Bremen bekommt Diözesanjugendreferentin Marina Schwegmann Unterstützung von Manuela Kastenbein. Sie lebt und arbeitet in Bremen, zu den Maltesern kam sie 2019 als Leitung für das Projekt „Kleine Retter in Kitas und Grundschulen“ sowie den Schulsanitätsdienst.

Früher selbst als Trainerin im Kinder- und Jugendbereich der Leichtathletik tätig, bringt Manuela Erfahrungen aus Vereins- und Verbandsebene mit. Nach einer Ausbildung zur Physiotherapeutin entschied sie sich zu einem Studium in Sport und Frankoromanistik. Eher zufällig wurde ihr Interesse für Erste Hilfe



geweckt und sie wurde Ausbilderin. Besonderes Interesse gilt bei ihr der anschaulichen und meist spielerischen Vermittlung von Erste Hilfe Wissen und Können.

Für die Diözese Osnabrück organisierte Manuela schon einen Kinderaktionstag zum Thema Erste Hilfe und steht als Ansprechpartnerin für das Projekt „Kleine Retter“ zur Verfügung. In Bremen konnte sie bereits erste Ehrenamtliche gewinnen, die sie beim Aufbau der Jugend unterstützen.



Auftakt zum digitalen Pfingstlager der Malteser Jugend in der Erzdiözese Paderborn.
(Foto: P. Hohenberger)

Malteser Jugend rettet Ritter Malte

Gemeinsam Glauben, Lachen, Helfen und Lernen im digitalen Pfingstlager

Über 30 Kinder und Jugendliche aus sechs Malteser Gliederungen der Erzdiözese Paderborn saßen am Pfingstsonntag um 9.45 Uhr vor ihren Bildschirmen und warteten gespannt auf den Start des digitalen Pfingstlagers, kurz PfiLa genannt. Der Diözesanjugendführungskreis (DJFK) hatte ein kreatives und abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. Zu den Stichworten #Glauben, #Lachen, #Helfen und #Lernen gab es trickreiche Aufgaben zu lösen. Ziel war es, Maskottchen Ritter Maltes Computer von einem Virus zu befreien. Erst als genug „Pixel“ gesammelt waren, konnte Ritter Malte – alias Bastian Ruhrmann aus dem DJFK – endlich auch am PfiLa teilnehmen und war für alle sichtbar. Zur Stärkung wurde mittags ein leckerer Lagerburger zubereitet – online gab es Tipps aus der Küche.

„Das war nur ein kleiner Ersatz für unser traditionelles Pfingstzeltlager“, sagt Patricia Hohenberger, Referatsleiterin Jugend und Schulsanitätsdienst der Malteser in der Erzdiözese Paderborn. „Normalerweise schlagen wir mit über 200 Kindern und Jugendlichen für drei Tage die Zelte auf und haben viel Spaß miteinander. Aber gerade jetzt ist es wichtig, auch auf die Entfernung den Zusammenhalt und das PfiLa-Gefühl spürbar zu machen!“

Zum Wortgottesdienst mit Jugendseelsorger Torsten Roland und beim digitalen Lagerfeuer am Abend wurde es dann nochmal richtig emotional. Das Abschlusslied „Irische Segenswünsche“ nahm alle mit und es regnete nur so Herzen und Daumen hoch für das gelungene Pfingstlager.



Digital ist wenig möglich? Nicht mit uns!

Der DJFK der Erzdiözese Paderborn hat sich so einiges einfallen lassen, um mit den Kids der gesamten Diözese von Höxter bis Siegen in Kontakt zu bleiben. So gab es unter anderem ein gemeinsames digitales Kochen. Unter der Anleitung der Diözesanjugendsprecherin Sophie Hensmeier und der stellvertretenden Diözesanjugendsprecherin Simone Goerigk wurde gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen ein super leckeres Abendessen gezaubert. Der Clou daran ist: So hatten auch die Familien der Kinder etwas davon, denn an diesem Abend haben die Kids für ihre Familien gekocht.

Gestartet mit dem super leckeren Nachtisch: Mascarponequark mit Weintrauben und Cookies ... sehr lecker. Dann wurden Nudeln mit Bolognesesauce gekocht. Die Kids waren begeistert und die Familien freuten sich über ein leckeres Abendessen.

Zweite digitale Diözesanjugendversammlung in der Diözese Passau

Am 17. April fand die **Diözesanjugendversammlung (DJV)** erneut digital statt. Im Anschluss an einen kurzen Workshop zu digitalen Gruppenstunden konnte der Versammlungsteil beginnen. Nach einem Impuls durch Diözesanjugendseelsorger Johannes B. Trum und dem Berichtsteil gab es noch eine Überraschung: **Johannes B. Trum erhielt das Anerkennungszeichen** der Malteser Jugend für sein langjähriges Engagement in der Malteser Jugend Passau. Bereits seit über 25 Jahren begleitet er die Malteser Jugend und steht den Kindern und Jugendlichen stets tatkräftig zur Seite – und das verdient Anerkennung und ein großes Dankeschön!

Nach zehn Jahren im DJFK und vier Jahren als Diözesanjugendsprecher kandidierte Stefan Wagner nicht mehr für ein Amt im DJFK. Auch ihm gebührt ein herzliches „Vergelt's Gott!“ für seinen Einsatz und sein großes Engagement für die Malteser Jugend! Anna Götz und Carolin Lukat wurden ebenfalls mit einem herzlichen Dank für ihre Zeit und ihre Unterstützung im DJFK verabschiedet.

Wir freuen uns sehr über unseren neuen Diözesanjugendsprecher Fabian Weiß, die stellvertretende Jugendsprecherin Anna Hoffmann sowie die Jugendvertreterin Anna Behringer und den Jugendvertreter Marco Keim und schauen gespannt auf die anstehenden Aktionen wie die Gruppenstunden, die wieder in Präsenz stattfinden dürfen. Als neue Rechnungsprüferin wurde Saskia Windorfer gewählt, die den wiedergewählten Rechnungsprüfer Claus Berger künftig unterstützen wird.

Während wir schrittweise in die Präsenzveranstaltungen zurückkehren, gab es in den **Pfingstferien noch verschiedene digitale Workshops für unsere Kinder und Jugendlichen**, z.B. einen Rätselabend und einen Workshop, in dem Jonglierbälle gebastelt und erste Jonglierversuche gestartet wurden. So konnte wieder ein bisschen Malteser Jugend Luft geschnuppert werden.



Digitale Mündigkeit – aber auch digitale Müdigkeit!



In den letzten Monaten sind wir wohl alle zu Experten, was Teams, Zoom und Co. betrifft, herangewachsen. Und auch wenn wir uns natürlich viel lieber vor Ort getroffen hätten, hatten wir auch bei digitalen Sitzungen eine Mordsgaudi. Sowohl für unsere DJFK-Sitzungen als auch für unseren digitalen Gruppenleiterstammtisch gab es Care-Pakete, denn hungrig wollte natürlich niemand vor dem PC sitzen.

Endlich treffen sich auch die Jugendgruppen wieder vor Ort – natürlich unter Berücksichtigung von Hygienekonzepten. Doch damit nicht genug: Am 18. Juni hatte das Warten ein Ende. Nach fast 1,5 Jahren fand endlich wieder eine diözesane Malteser Jugend Veranstaltung statt. Für die Kids ging es auf eine spannende Rallye quer durch die Regensburger Altstadt. Die Stadtmaus zeigte uns, dass Regensburg eine einzigartige Schatztruhe ist. Malerisch, mittelalterlich, tierisch. Und als Bonus: Wir hatten Italien-Feeling für einen Tag. Doch das war noch nicht alles. Nach der Rallye ging es an die Diözesangeschäftsstelle zur Grillparty mit anschließendem Spiele- und Spaßprogramm.



Noch bevor der Tagesausflug stattfand, durften zwei Gruppenleiter/innen sowie Diözesanjugendreferentin Alisa Schindler bereits die Malteser Jugend Gemeinschaft vor Ort erleben. So ging es für die Drei vom 25. – 27. Juni nach Windischeschenbach zum Gruppe Leiten 2 Kurs. Mit Ali und Sonja gewinnt die Malteser Jugend Regensburg zwei neue tolle Gruppenleiter/innen.



Zu guter Letzt hat der Diözesanjugendführungskreis (DJFK) ein Projekt abgeschlossen: Die Malteser Jugend Regensburg hat einen neuen Flyer. Der Flyer wird jetzt unter die Kinder und Jugendlichen gebracht. Wir freuen uns sehr auf neue Malteser Jugend Mitglieder und/oder neue Malteser Jugend Gruppen.



Kanutour auf der Lahn

Die erste Veranstaltung nach der corona-bedingten Zwangspause hat Jugendliche aus Burrweiler, Speyer und Kaiserslautern zu einer Kanutour nach Runkel geführt.

Die Vorfreude auf die Kanutour war bereits im Vorfeld riesig. Schließlich konnte man sich seit vielen Monaten zum ersten Mal wieder persönlich zu einer Veranstaltung treffen.

Von Runkel ging es zunächst mit einem Bus zum Einstieg der Tour in Aumenau. Dort erhielt die Gruppe eine Einweisung in die Handhabung der Boote und die Verhaltensweisen auf dem Wasser. Bevor es dann auf die ca. 12 Kilometer lange Tour ging, gab es zunächst eine kleine Stärkung.

Auf dem Wasser zeigte sich dann, dass aller Anfang zunächst schwer ist. So dauerte es eine Weile, bis man mit der Handhabung der Boote (vor allem der Lenkung) vertraut war. So ging es gemächlich den Fluss entlang. Zwischendurch mussten zwei Schleusen passiert werden. Ein kleines Highlight war der Badestopp kurz vor dem Ende der Tour. Das Wetter und auch die Wassertemperaturen luden zum Schwimmen in der Lahn ein.

Wieder in Runkel angekommen baute ein Teil der Gruppe die Grillstelle auf, während ein anderer Teil der Gruppe im nahegelegenen Supermarkt Grillsachen und Getränke einkaufte.

So konnte der Abend gemütlich ausklingen, bevor die fast zweistündige Heimreise angetreten werden musste. Diese Fahrzeit nahm man aber auf Grund der vielen schönen Momente und positiven Erlebnisse gerne auf sich.

Digitale DJV mit Neuwahl des DJFK

Bereits im März haben sich die Mitglieder der Diözesanjugendversammlung (DJV) digital getroffen, um Berichte entgegenzunehmen, Themen zu diskutieren und turnusgemäß einen neuen Diözesanjugendführungskreis (DJFK) zu wählen.

Im Vorfeld der Wahl berichtete der scheidende DJFK von seinen Tätigkeiten, gab einen Überblick über die Aktionen des vergangenen Jahres und warf einen Blick auf das neue Jahr. Auch der Ar-



beitskreis Nachhaltigkeit konnte in seinem Bericht einen Einblick in die eigene Arbeit geben und über verschiedene kleine Aktionen berichten. Nach dem Bericht aus dem Jugendreferat und dem Finanzbericht widmete sich die Versammlung den eingegangenen Anträgen.

So wurde einerseits die Laufzeit des AK Nachhaltigkeit um weitere zwei Jahre verlängert und andererseits über ein Diözesanwappen der Jugend abgestimmt, welches künftig auf dem rechten Ärmel des Hemdes bzw. der Bluse zu sehen sein wird.

Die anschließende Neuwahl des DJFK fand digital statt und führte zu folgendem Ergebnis: Neuer Jugendsprecher ist Philipp Ochsner aus der Stadtgliederung Speyer. Er wird von Jasmin Slupina und Veronika Garrecht (beide ebenfalls Speyer-Stadt) vertreten. Als Jugendvertreterinnen gehören dem Gremium zukünftig Franziska Thiel und Isabelle Canete Munoz (beide Kaiserslautern) an. Irina Manck (Jugendseelsorgerin) und Felix Bohn (Jugendreferent) unterstützen das Gremium als geborene Mitglieder.

Digitaler Städtetrip nach München

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten wir unseren geplanten Städtetrip nach München leider in eine digitale Veranstaltung umwandeln. So hat sich eine Gruppe Jugendlicher virtuell auf den Weg in die bayrische Landeshauptstadt gegeben und nach einem gemeinsamen Frühstück eine U-Bahn-Tour zu den Sehenswürdigkeiten gemacht.

Durch das Vorbereitungsteam wurden den Mitreisenden im Vorfeld unter anderem ein Stück Tischdecke, eine kleine Einkaufsliste und ein Liniennetzplan der Münchner U-Bahn zugeschickt. So konnte man sich bestens ausgestattet und gut vorbereitet vor dem heimischen Computer zum gemeinsamen Frühstück einfinden.

Für die musikalische Untermalung und das Unterhaltungsprogramm sorgte dabei der diözesaneigene Radiosender „Antenne Boxy“.

Nach einer längeren Pause trafen sich alle abends erneut, um sich auf eine virtuelle Fahrt zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt zu begeben. Dabei konnten die Teilnehmenden auf dem Netzplan und einer abgestimmten Präsentation nachvollziehen, von wo nach wo man gerade fährt.

An den jeweiligen Stationen angekommen, erhielt die Reisegruppe sowohl einen optischen Einblick (anhand von Bildern) als auch allerlei Wissenswertes rund um die größtenteils bekannten Bauwerke, Parks und Plätze vermittelt.

Der letzte Ausstieg erfolgte dann am Marienplatz in der Innenstadt, von wo aus es zur Einkehr und zum Beisammensein ins traditionsbehaftete Hofbräuhaus ging. Dort angekommen konnte der Abend mit einem virtuellen Spieleabend ausklingen.





Hallo!

Mein Name ist Johanna. Ich bin 25 Jahre alt und mittlerweile bereits seit fast sechs Jahren bei den Maltesern tätig.

Nach meinem Abitur 2015 hatte

ich eigentlich gar keine Idee, was ich werden wollte. Ich war einfach nur froh, es hinter mir zu haben. Folglich beschloss ich, mich nach einer Stelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) umzusehen, in der Hoffnung, dieses würde mir Klarheit über meinen zukünftigen beruflichen Werdegang verschaffen.

So kam ich zum Malteser Hilfsdienst e.V. bzw. dem Diözesanjugendreferat in Stuttgart. Aus heutiger Sicht hätte mir nichts Besseres passieren können.

Während meines FSJ habe ich als Ausbilderin im Schulsanitätsdienst gearbeitet und enorm viel gelernt. Zunächst erhielt ich eine erstklassige Ausbildung zur Einsatzsanitäterin. Darüber hinaus lernte ich, selbst dieses Wissen zu vermitteln sowie das Interesse für die Erste Hilfe bei anderen zu wecken. Durch die kleinen und großen Herausforderungen, die ein FSJ mit sich bringt, habe ich gelernt, aus mir rauszukommen, auf Menschen zu zugehen und in Kontakt zu treten. Ich wurde geduldiger und selbstsicherer. Und was an dieser Stelle auch noch unbedingt zu erwähnen ist: Meine Fahrkünste haben sich erheblich verbessert!

Das wichtigste ist jedoch, dass die Arbeit im Schulsanitätsdienst mir unglaublich viel Freude bereitet hat! So sehr, dass ich am Ende des Jahres sogar endlich wusste, in welche Richtung ich mich beruflich weiterentwickeln wollte.

Heute studiere ich Lehramt auf Sekundarstufe I und kann es kaum erwarten, endlich mein Studium abzuschließen, um dann als Lehrerin tätig sein zu können!

Selbstverständlich konnte ich mir ein Leben ganz ohne die Malteser auch nicht vorstellen, weshalb ich neben meinem Studium als Erste-Hilfe-Ausbilderin und Betreuerin einer Jugendgruppe arbeite. So bin ich auch nach sechs Jahren immer noch mit Freude dabei!

Ich danke dem Malteser Hilfsdienst e.V. für all die Erfahrungen und Begegnungen, die ich in dieser Zeit machen durfte!

Herzliche Grüße,
eure Johanna



Malteser Jugend-Hundegruppe Schwäbisch Gmünd

Das Training der Jugendhundegruppe Schwäbisch Gmünd hat zum Ziel, Kinder und Jugendliche gemeinsam mit ihren Familienhunden zu Teams auszubilden.

Darüber hinaus lernen die Kinder und Jugendlichen Verantwortung für sich und ihr Handeln zu übernehmen, sämtliche kommunikativen und sozialen Fähigkeiten werden dadurch gefördert und gestärkt. Im Training führen wir unsere Teilnehmer/innen auch an die Aufgaben eines Rettungshundeführers heran. Dazu gehören z.B. das Arbeiten mit Karte und Kompass oder auch die Erste Hilfe an Mensch und Hund.

Seit November letzten Jahres sind leider auch wir mit unseren Trainingsstunden im Lockdown. Um trotz Lockdown die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen und ihren Hunden nicht zu vernachlässigen, haben wir uns überlegt, wie jedes einzelne Team das wichtige regelmäßige Training weiterführen kann. Kurz entschlossen haben wir die Übungsleiter/innen bei Trainingssequenzen gefilmt und diese zum Nachmachen bzw. Nachfilmen an unsere Gruppenmitglieder versendet. Hier haben wir besonderen Wert auf den Grundgehorsam wie „Fuß“, „Sitz“, „Steh“ und „Platz“ gelegt.

In der Zeit ohne persönliche Treffen war den Übungsleitern/innen auch der Kontakt zu den Eltern sehr wichtig. Diese berichteten, dass die gestellten Aufgaben den Jugendlichen viel Freude bereitet und für Abwechslung im Alltag gesorgt haben. Trotz allem fehlte das Üben in der Gruppe sehr, der direkte Austausch unter den Jugendlichen oder auch Hilfestellungen bei den Übungen. Und insbesondere bei jungen Hunden ist es auf Dauer unerlässlich.

Wir hoffen, dass wir schnell wieder starten können, und sind sehr dankbar, dass wir diesbezüglich viel Unterstützung durch unseren Stadtverband und die Jugenddiözesanleitung bekommen.



Sozialaktion

Im Rahmen einer Kooperation des ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes und der Malteser Jugend Trier haben unsere Helferinnen und Helfer über 1.200 Palmzweige geschnitten und mit Grußkarten bestückt. Gesegnet wurden sie von Diözesanjugendseelsorger Tim Sturm und an Palmsonntag vom Hospizdienst an die Seniorenheime, die Palliativstation und das stationäre Hospiz im Kreis Trier-Saarburg verteilt. Darüber hinaus haben Jugendgruppen diözesanweit mehrere hundert Karten gebastelt, um Seniorinnen und Senioren in stationären Einrichtungen eine Freude zu machen. Ein herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden!

Neuer DJFK

Nachdem die Jugendarbeit über viele Monate nur digital stattfinden konnte, freut sich die Malteser Jugend Trier nun über den Wiedereinstieg in Präsenzveranstaltungen. 45 Delegierte aus elf Malteser Ortsgliederungen kamen zur diesjährigen Diözesanjugendversammlung (DJV) ins Tagungshaus der Barmherzigen Brüder in Trier zusammen und wählten einen neuen Diözesanjugendführungskreis (DJFK): Anika Bauer (Sprecherin), Denise Schneider und Sarah Dieter (stellvertretende Sprecherinnen) sowie Marie Condé und Laura Terres (Jugendvertreterinnen).



Zu Fuß in die Ukraine

Anstelle des diesjährigen Firmenlaufs lud die Malteser Jugend Trier alle Malteser im Bistum zu einer Schritte-Challenge ein! Über 80 Malteser Jugendliche und deren Freunde machten sich zu Fuß auf den Weg zu einem virtuellen Besuch bei unseren Malteser Freunden in Ivano-Frankivsk in der Ukraine.

Zwölf Sehenswürdigkeiten motivierten die Teilnehmenden mit aufmunternden Fotos und Videos, die unsere Helfenden vorab zusammenstellten. Innerhalb von 62 Stunden legte die Gruppe gemeinsam 1.600 Kilometer und 570.000 Schritte zurück! Und auch nachdem das Ziel erreicht worden war, ging es noch weiter: Am Ende des Wochenendes lag die Gruppe mit 2.400.000 Schritten bei 143 Prozent der Strecke. Super, dass ihr dabei wart!



Termine Malteser Jugend Deutschland 2021/2022

WANN	WAS	WO	WER
2. Jahreshälfte 2021			
15.–17. Oktober	FAS Struktur	Hannover	Alle Interessierten der Malteser Jugend ab 18 Jahren
29.–31. Oktober	Bundesjugendversammlung	Holle (Diözese Hildesheim)	Mitglieder der BJV
16./17. November	Jugendreferent/innen-Tagung	Ehreshoven	Diözesan- und Landesjugendreferent/innen
Herbst/ Winter, N.N.	Digitales Seminar <i>Noch in der Planung</i>	digital	
Im Jahr 2022			
Frühjahr (aktuell in Planung)	Multiplikator/innen- Schulung evtl. mit Vernetzungstreffen Multiplikator/innen		Erfahrene Führungskräfte der Malteser Jugend, ggf. Multiplikator/innen der Malteser Jugend
4.–6. Februar	H7 Seminar <i>Thema: Umgang mit Instrumentalisierung/Selbstorganisation: Jugendverband/ Erwachsenenverband</i>	Fulda	Führungskräfte der Malteser Jugend
26. Februar	Bundesweite Aktionsnacht <i>organisiert von den Diözesen Hildesheim und Osnabrück</i>	deutschlandweit	Mitglieder und Freunde der Malteser Jugend und Schulsanitätsdienst-Gruppen aus ganz Deutschland und dem Ausland ab 5 Jahren!
11.–13. März	Musik- & Singewochenende <i>organisiert vom AK Musik</i>	Jugendburg Ludwigstein-Witzenhausen	Alle musikbegeisterten Mitglieder der Malteser Jugend ab 16 Jahren
25.–27. März	Bundesjugendversammlung	Würzburg	Mitglieder der BJV; Diözesanjugendreferent/innen
25.–29. Mai	Deutscher Katholikentag	Stuttgart	Mitglieder und Freunde der Malteser Jugend, der Johanniter-Jugend sowie Schulsanitätsdienst-Gruppen
24.–26. Juni	Bundesversammlung	N.N.	Delegierte der BV
1.–3. Juli	Führen-und-Leiten-Seminar	Frankfurt	Führungskräfte der Malteser Jugend
30. Juli – 6. August	Bundesjugendlager	Burg Satzvey (Diözese Köln)	Mitglieder und Freunde der Malteser Jugend und Schulsanitätsdienst-Gruppen
16.–18. September	Bundesgruppenleiter/innen-Treffen	Bad Hersfeld	Führungskräfte der Malteser Jugend
2.–7. Oktober	Romwallfahrt	Rom	Interessierte Helfer/innen der Malteser
28.–30. Oktober	Bundesjugendversammlung	N.N.	Mitglieder der BJV
14.–16. November	SSD & Jugendreferent/innen-Tagung	N.N.	SSD & Jugendreferent/innen
Herbst (bei Bedarf)	Fortbildungswochenende neue AV 25		Schulungsteamer/innen, Kursleitungen, Jugendreferent/innen